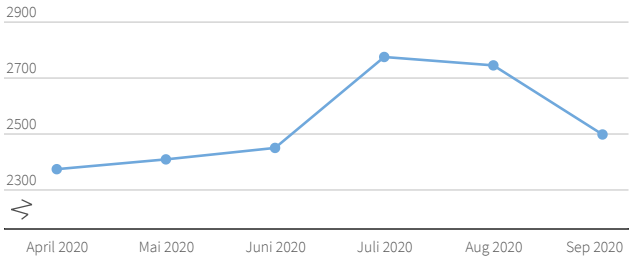
Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft

Arbeitslose

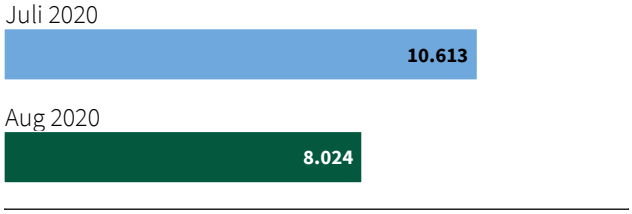


ADG | April 2020 - Sep 2020

Arbeitslose

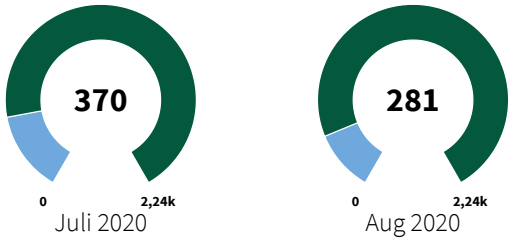
ADG | Sep 2019, Sep 2020

Entschädigte Corona-Kurzarbeitstage



ONEM | Juli 2020, Aug 2020

Anzahl Arbeitgeber, bei denen Beschäftigte Corona-Kurzarbeitergeld erhalten haben

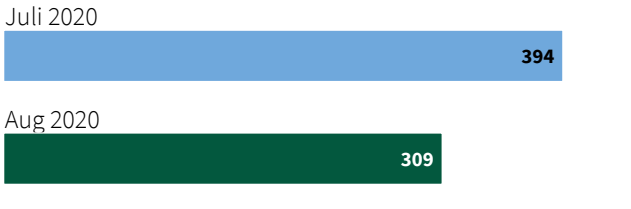


ONEM | Juli 2020, Aug 2020

Personen in Corona-Kurzarbeit

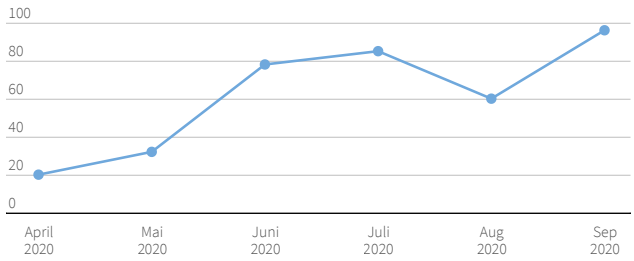
ONEM | Juli 2020, Aug 2020

Vollzeitäquivalente in Corona-Kurzarbeit



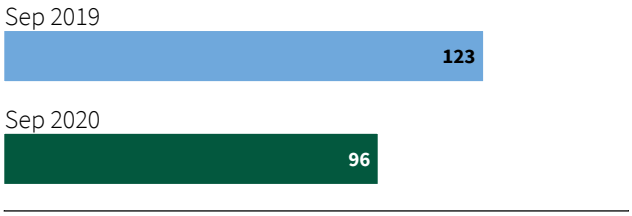
ONEM | Juli 2020, Aug 2020

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



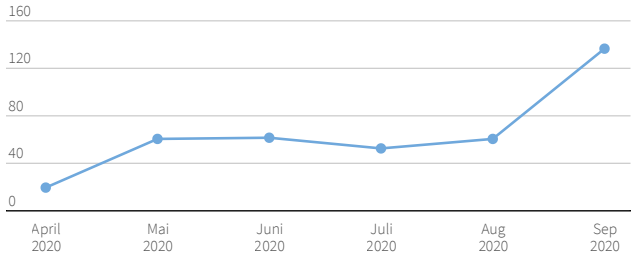
ADG | April 2020 - Sep 2020

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



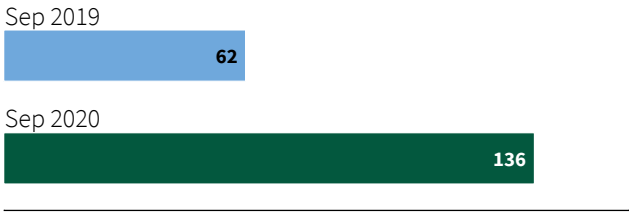
ADG | Sep 2019, Sep 2020

Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal



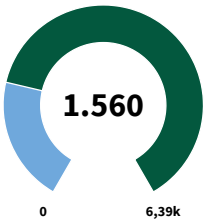
ADG | April 2020 - Sep 2020

Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal



ADG | Sep 2019, Sep 2020

Überbrückungsrecht für Selbstständige: verpflichtende und freiwillige Schließung (mind. 7 Tage)



LISVS | Sep 2020

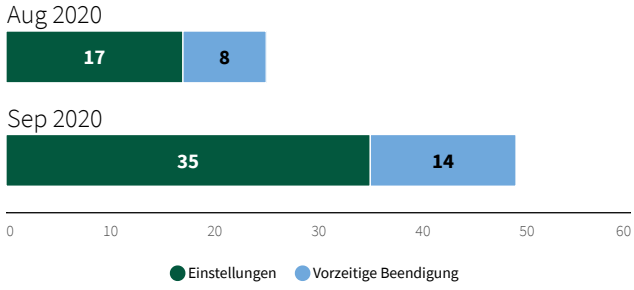
Überbrückungsrecht für Selbstständige: Unterstützung der Wiederaufnahme

224

Deutschsprachige Gemeinschaft

LISVS | Sep 2020

AktiF-Beschäftigungsförderung



Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | Aug 2020, Sep 2020

Powered by Swing Mosaic (Privacy statement, Zugänglichkeitszertifizierung and Disclaimer)

Ostbelgien

MONITORING DER OSTBELGISCHEN WIRTSCHAFT (STAND: 9.10.2020)

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung 2

2 Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur Belgiens 3

3 Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung der Deutschsprachigen Gemeinschaft .5

a. Konjunktur - Stimmungsbarometer AVED, IHK und Mittelstandsvereinigung 5

b. Arbeitsmarkt 9

i. Arbeitslosigkeit 9

ii.Kurzarbeit 12

iii.Stellenangebote 16

iv.Interim-Zahlen 18

v.Stellenangebote aus der lokalen Presse 18

vi.AktiF-Beschäftigungsförderung 20

c. Unternehmen 21

i. Hilfe für Unternehmen 21

a.SOWALFIN - Garantien für Betriebe 21

b.Finanzhilfe der Wallonischen Region 22

c.Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige 23

ii.Unternehmensberatungen der WFG (Xistence) 25

iii.Konkurse 27

4 Spezifische Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung für die Zuständigkeitsbereiche der Deutschsprachigen Gemeinschaft 29

a. Mittelständische Ausbildung 29

b. Kultur- und Kreativwirtschaft 29

c. Tourismus 31

5 Anhang 35

1 EINLEITUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik und hier insbesondere deren Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Fachbereich Beschäftigung und Standortentwicklung, dem Arbeitsamt, der WFG, dem WSR und der AVED/IHK, hat im Auftrag der für Beschäftigung und Tourismus zuständigen Ministerin ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise erstellt. In diesem Monitoring wird die systematische Erfassung und Messung von aktuellen Wirtschaftsdaten in Ostbelgien vorgenommen.

Warum ist ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft wichtig?

Die Corona-Pandemie hat neben der sanitären Krise auch das Potenzial einer Wirtschaftskrise. Zur Vermeidung eines gesundheitlichen Notstandes wurden wirtschaftliche Aktivitäten und soziale Kontakte beschränkt. Dadurch sind kurz- und mittelfristige Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Beschäftigung und schlussendlich auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben bereits absehbar. Aus diesem Grund ist es wichtig, zeitnah die Entwicklung der Wirtschaftsdaten zu beobachten und anhand konkreter Zahlen zu messen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse werden in die politische Entscheidungsfindung einfließen und zielgerichtete Maßnahmen zur Abfederung der Krise ermöglichen. Nicht zuletzt beispielsweise in der Beschäftigungs- und Tourismuspolitik.
Dieses Monitoring wird monatlich aktualisiert und kann um weitere Indikatoren ergänzt werden. Der Erhebungsvorgang soll anhand von allgemeinen Wirtschaftsindikatoren, Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zu den Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gefährdeten Sektoren definieren und näher analysieren.

Die gesammelten Daten sind öffentlich abrufbar auf https://www.ostbelgienstatistik.be und https://ostbelgien.inzahlen.be/dashboard

2 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND KONJUNKTUR BELGIENS

Zunächst wird ein Überblick über die wichtigsten Wirtschaftsparameter des Landes gegeben. Diese Parameter zeigen eindrücklich das Ausmaß des wirtschaftlichen Einbruchs im April 2020. Die folgenden Indikatoren beziehen sich auf Belgien:

- Im Vergleich zum ersten Quartal schrumpfte das BIP um 12,2%. Die Wirtschaftsprognosen der unterschiedlichen Institute für 2020 und 2021 schwanken sehr stark. Die September-Aktualisierung unterscheidet sich kaum von den August-Werten.
- Der Ölpreis steigt langsam an, bleibt aber tief. Im August beträgt der Preis rund 65% des Januarpreises.
- Die Inflation blieb relativ stabil. Energie wurde günstiger, Lebensmittel teurer.
- Die monatliche Konjunkturumfrage der NBB bei den Unternehmen zeichnet eine spürbare Verbesserung aller Werte im Juni. Der Business Confidence Index liegt nun bei -12,0. Der Krisentiefstwert im April lag bei -36,1.
- Insbesondere der Bau und Dienstleistungen für Unternehmen haben sich gut erholt. Die Werte in diesen Sektoren liegen im einstelligen Minusbereich.

  Den schwächsten Index weist aktuell der Handel auf. In den Monaten August und September hat sich das Vertrauen im Handel verschlechtert. Er liegt bei -26,3.
- Wie schätzen die Bürger die wirtschaftliche Situation in den nächsten 12 Monaten ein? Der Verbraucherindex war im August wieder auf dem Tiefstwert von April 2020 (-26) zurückgefallen. Im September hat sich der Verbraucherindex aber wieder deutlich erholt und beträgt nun -16.
- Im September erwarteten 9% der Haushalt in den nächsten zwölf Monaten Einkommensverluste von über 10% und konnten gleichzeitig maximal drei Monate vom Ersparten leben. Diese Haushalte gelten laut der Nationalbank als sehr verletzlich. Die Zahl lag im April bei 12%.
- Die befragten Haushalte sehen in den nächsten Monaten zwar die Arbeitslosigkeit als hohes Risiko. Der Blick auf das zu erwartende Niveau des Ersparten ist jedoch auf einem sehr hohen Niveau (17). Seit 2002 war dieser Wert nicht mehr höher.
- Die Haushalte, die einen Selbständigen zählen, sind besonders schwer getroffen: Rund 45% gaben im Juni an, dass ihr Haushaltseinkommen um mehr als 30% gesunken ist. Von dieser Gruppe beklagt die Hälfte einen Einkommensverlust über 50%.

Indikator	Zeitraum	Wert	Quelle/Link
Entwicklung des **BIP** Belgien	20Q2/20Q1	-12,1	NPB : BiP
Vorhersage des BIP – Mittelwert aller Institute *Stand Ende September. Die Berechnungen der 17 berücksichtigten Institute liegen zwischen - 2,1% und -12,1 %!*	2020 2021	-8,9 -5,2	
Ölpreis (Barel in Euro)	Januar 2020 August 2020	57.5 37,8	NPB: Ölpreis
Inflation (indice santé)	Januar Mai Juli September	1,1 1,1 1,0 1,1	NBB Inflation
Vertrauensindikator der Verbraucher *Haushalte werden gebeten, ihre Situation in den nächsten 12 Monate einzuschätzen. (Arbeit, Einkommen, geplante Ausgaben, Ersparnis, …)*	April 2019 April 2020 Juni 2020 August 2020 Sept. 2020	-7 -26 -19 -26 -16	NBB: Verbraucher
Zusatzfrage 1° CORONA : Votre ménage souffre-t-il d'une **perte de revenus** en raison de la crise ?	Sept. 2020	0-10%: 80 % (April : 73%) <10%-30%: 12 % (April : 14%) <30%: 8% (April : 13%)	
Zusatzfrage 2° CORONA : Pendant combien de temps votre ménage dispose-t-il d'un **coussin d'épargne** pour couvrir les dépenses nécessaires ?	Sept. 2020	< 1 mois: 14% (April: 11%) 1-3 mois: 16% (April: 20%) > 3 mois: 69% (April: 69%)	
Monatliche Konjunkturumfrage der NBB *„Business confidence" – 3000 Betriebe werden zur aktuellen Situation und zu den Aussichten der 3 nächsten Monate befragt (Auftragsbücher, Stock, Preise, Auslastung, …). Ein Wert im Minus-Bereich steht für eine Verschlechterung der Aussichten.*	Januar 2020 April 2020 Mai 2020 Juni 2020 Juli 2020 August 2020 **Sept. 2020**	-2 -36,1 -34,4 -22,9 -13,9 -12,0 **-10,8**	*NBB Business confidence*
Vergleich: Tiefster Wert Finanzkrise 2008-09	(2009M3)	-31,8	
Herstellendes Gewerbe	Sept. 2020	-11,6 (Wert April: - 32,6)	
Dienstleistungen für Unternehmen	Sept. 2020	-9,2 (Wert April: -62,1	
Bau	Sept. 2020	-4 (Wert April: -23,2)	
Handel	Sept. 2020	-26,3 (Wert April: -41,6)	

3 WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

A. KONJUNKTUR - STIMMUNGSBAROMETER AVED, IHK UND MITTELSTANDSVEREINIGUNG

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat der Arbeitgeberverband in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (AVED) in Zusammenarbeit mit der IHK vier Umfragen bei der hiesigen Betriebswelt durchgeführt, um die soziowirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu bewerten, die ostbelgischen Unternehmen auf ihrem schweren Weg aus der Krise zu begleiten und die politisch Verantwortlichen bei ihren Entscheidungen zu Gunsten der Wirtschaft zu unterstützen. Die letzten beiden Umfragen wurden in Zusammenarbeit mit der Mittelstandsvereinigung durchgeführt. Die im Folgenden vorgestellten Ergebnisse der vierten Umfrage spiegeln im Wesentlichen die Stimmungslage der Betriebe mit Stand Anfang September 2020 wider.

207 Unternehmen nahmen an der Umfrage teil. Die Aufteilung nach Sektoren (siehe Anhang Frage 1) und nach Unternehmensgröße (siehe Anhang Frage 2) der antwortenden Unternehmen spiegelt insgesamt die betriebliche Landschaft in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gut wider. Die nachfolgenden Resultate können daher als repräsentativ gewertet werden.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Umsatz der Unternehmen im Monat August 2020 im Vergleich zu August 2019

Umsatzentwicklung 08/2020 zu 08/2019	**Antworten**	**Verhältnis**
Mehr Umsatz	28	13,5 %
Keine Veränderung	86	41,5 %
Bis 20 % weniger Umsatz	56	27,1 %
21-50 % weniger Umsatz	18	8,7 %
51-75 % weniger Umsatz	7	3,4 %
Mehr als 75 % weniger Umsatz	12	5,8 %
Total	**207**	**100 %**

Im Vergleich zum Vorjahresmonat August 2019 mussten 45 Prozent der Unternehmen Umsatzeinbußen im Monat August 2020 hinnehmen. Während der Sommermonate zeichnet sich also eine erste Erholung ab. Im Monat Mai 2020 verzeichneten noch beinahe drei Viertel der Unternehmen Umsatzrückgänge gegenüber Mai 2019. Fast jeder zehnte Betrieb verlor dabei mehr als 50% seines August-Umsatzes gegenüber dem Vorjahrsmonat. Im Mai lag dieser Wert bei 27,8 Prozent. Diese Entwicklung ist auch auf den Neustart aller Wirtschaftssektoren ab Juni 2020 zurückzuführen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Umsatz der Unternehmen in den ersten acht Monaten dieses Jahres (01-08/2020) im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019

Umsatzentwicklung 8 Monate 2020/2019	**Antworten**	**Verhältnis**
Mehr Umsatz	23	11,1 %
Keine Veränderung	54	26,1 %
Bis 20 % weniger Umsatz	55	26,6 %
21-50 % weniger Umsatz	53	25,6 %
51-75 % weniger Umsatz	9	4,3 %
Mehr als 75 % weniger Umsatz	13	6,3 %
Total	**207**	**100 %**

Der Mitte März 2020 erfolgte Lockdown führte für die Periode von Januar bis Ende August 2020 zu einem Umsatzschwund bei knapp 63 Prozent der teilnehmenden Unternehmen. Bei der Längsschnittanalyse der Resultate zu Frage 5 der Juli-Umfrage wird auch ein positiver Trend sichtbar. Die Wiederaufnahme aller Wirtschaftstätigkeiten ab Juni hat zu einer Belebung der Wirtschaftsaktivität geführt. Während 63 Prozent im August 2020 noch von einem Umsatzrückgang seit Anfang des Jahres sprachen, waren es Anfang Juni sogar knapp 77 Prozent. Die Situation bleibt aber schwierig für zwei Drittel der ostbelgischen Betriebe.

Marktperspektiven bis Ende 2020

Kommende Perspektiven	**Antworten**	**Verhältnis**
Der Markt ist komplett eingebrochen. Wir erhalten aktuell kaum noch bis keine neuen Angebotsnachfragen (mindestens – 50%)	16	7,7 %
Die Anzahl Anfragen ist drastisch zurückgegangen (-25 -bis -49 %)	22	10,6 %
Wir verzeichnen weniger Anfragen (-10 bis -24%)	56	27,1 %
Die Situation hat sich normalisiert. Wir sind auf dem gleichen Level wie vor der Krise (-10 bis + 10%)	95	45,9 %
Die Lage sieht momentan besser aus als vor der Krise (+11 bis 25%)	17	8,2 %
Die Anzahl Anfragen sind drastisch angestiegen (mehr als 25%)	1	0,5 %
Total	**207**	**100 %**

Für knapp 55 Prozent der Unternehmen hat sich die Situation wieder normalisiert und die Anzahl Angebotsnachfragen haben zumindest das gleiche Niveau wie das der Vorkrisenzeit erreicht. Folglich sind die Perspektiven für 45 Prozent weiter weniger zufriedenstellend wobei knapp 8 Prozent der Unternehmen weiter über einen komplett eingebrochenen Markt bis Ende 2020 berichten. Es ist zu unterstreichen, dass in manchen Sektoren zwar die Angebotsnachfragen wieder ansteigen, die Marktpreise aber massiv unter Druck stehen. Bei Auftragserteilung steigt zwar das betriebliche Auftragsvolumen an, dies jedoch zu Lasten der finanziellen Gesundheit.

Entwicklung des Mitarbeiterbestands in der Periode der Corona-Krise bis Ende August 2020

Mitarbeiterbestand	**Antworten**	**Verhältnis**
Wir haben Personal entlassen müssen.	9	4,3 %
Wir haben Personal in Kurzarbeit versetzen müssen. Auch heute noch sind sie ganz oder teilweise in Kurzarbeit.	33	15,9 %
Ich habe Personal in Kurzarbeit versetzen müssen. Alle arbeiten heute wieder.	68	32,9 %
Es hat sich nichts geändert. Das Personal hat normal durchgearbeitet.	85	41,1 %
Wir haben zusätzliches Personal eingestellt.	12	5,8 %
Total	**207**	**100 %**

Auch diese Zahlen dokumentieren eine leichte wirtschaftliche Erholung in den Betrieben. 4,3 Prozent der antwortenden Arbeitgeber mussten bis Ende August 2020 Personal entlassen. Mit weniger als 16 Prozent der Arbeitgeber hat sich die Anzahl der Betriebe, die Ende August noch Mitarbeiter in Kurzarbeit hatten, deutlich verringert. Hierbei handelt es sich um Umfragedaten, die genauen administrativen Zahlen zur Kurzarbeit sind in Kapitel 3.b.ii zu finden. Die Hälfte dieser Betriebe, die aktuell noch Mitarbeiter in Kurzarbeit haben, benötigen dieses Instrument zur Sicherung von Beschäftigung und Betriebsstabilität noch in das Jahr 2021 hinein (siehe Anhang Frage 7). Aus der Wirtschaftswelt kommt der Appell, die Kurzarbeit längerfristig über 2020 hinaus zu verlängern, um auch die Betriebe zu unterstützen, die zu Beginn der Krise noch eine gute Auftragslage hatten, die aber in Zukunft einbrechen könnte. Ohne den Rückgriff auf Kurzarbeit könnten diese Betriebe wiederum in Schwierigkeiten geraten.
Jedes dritte Unternehmen hatte in Vergangenheit Kurzarbeit beansprucht, arbeitete Ende August jedoch wieder mit der kompletten Belegschaft. Bei über 40 Prozent der Arbeitgeber hat das Personal normal weitergearbeitet. Die Anzahl der Betriebe, die seit Ausbruch der Pandemie zusätzliches Personal eingestellt haben, ist gegenüber der Juni-Umfrage gestiegen, bleibt aber mit weniger als 6 Prozent marginal.

Einschätzung der weiteren Personalentwicklung von September bis Ende Dezember 2020

Personalentwicklung	Antworten	Verhältnis
Wir werden unseren Personalbestand erweitern.	17	8,2 %
Alles bleibt unverändert.	164	79,2 %
Wir werden uns in den kommenden Monaten von einigen Mitarbeitern trennen müssen (max. 10 % des derzeitigen Personalbestands).	20	9,7 %
Wir werden den Personalbestand drastisch reduzieren müssen (mehr als 10 % des derzeitigen Personalbestands).	6	2,9 %
Total	**207**	**100 %**

In acht von zehn Betrieben wird sich der Personalbestand bis Ende 2020 nicht verändern. Acht Prozent der Unternehmen gehen sogar von Personalerweiterungen aus. Beinahe 13 Prozent werden sich von Personal trennen müssen, ein Viertel davon befürchtet eine drastischere Reduzierung ihres Personalbestands. Die befürchteten negativen Auswirkungen auf den ostbelgischen Arbeitsmarkt bleiben in der aktuellen Situation aus. Dies hat sicherlich auch mit der bisherigen flexiblen Corona-Kurzarbeitsregelung zu tun. Da der Zugang zur Kurzarbeit verschärft wurde, muss mittelfristig beobachtet werden, ob dies zu einem Anstieg der Personalentlassungen und damit der Arbeitslosigkeit führen wird.

Homeoffice-Situation in den Unternehmen

Homeoffice	Antworten	Verhältnis
Wir hatten keine Mitarbeiter in Homeoffice.	138	66,7 %
Wir haben alle Mitarbeiter aus dem Homeoffice zurück in den Betrieb geholt.	39	18,8 %
Wir haben weiterhin Mitarbeiter im Homeoffice aufgrund eines fest vorgegebenen Rahmens.	14	6,8 %
Wir haben weiterhin Mitarbeiter im Homeoffice, wobei wir es unseren Mitarbeitern freigestellt haben, ob sie bis auf weiteres von Zuhause oder im Betrieb arbeiten möchten.	16	7,7 %
Total	**207**	**100 %**

In der Privatwirtschaft haben zwei Drittel der Betriebe während der bisherigen Krisenzeit kein Homeoffice eingeführt. Ein Drittel haben folglich zumindest Teile der Belegschaft in Homeoffice arbeiten lassen. Davon haben aber mehr als die Hälfte ihre in Homeoffice befindlichen Mitarbeiter inzwischen wieder in den Betrieb zurückgeholt. Homeoffice bleibt also eher die Ausnahme. Die Hälfte der knapp 15 Prozent derjenigen Arbeitgeber, die aktuell weiterhin Mitarbeiter in Homeoffice haben, geben einen organisatorischen Rahmen vor, die andere Hälfte überlässt den Mitarbeitern diese Entscheidung.

Mögliche Auswirkungen eines neuen allgemeinen Lockdowns im Herbst/Winter

Existenzbedrohung	Antworten	Verhältnis
Wir würden den Lockdown ohne größere Folgen überstehen.	112	54,1 %
Wir würden in größere wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, die zu einem Personalabbau führen.	77	37,2 %
Der Lockdown wäre voraussichtlich das Ende für das Unternehmen.	18	8,7 %
Total	**180**	**100 %**

Beinahe jedes zweite Unternehmen in Ostbelgien würde bei einem zweiten allgemeinen Lockdown in größere wirtschaftliche Schwierigkeiten kommen oder seine Tätigkeit sogar definitiv einstellen müssen.

B. ARBEITSMARKT

i. Arbeitslosigkeit

Arbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				
	2019	**2020**	**Entw. 19-20**	
Januar	2.198	2.294	+96	+4,4%
Februar	2.262	2.322	+60	+2,7%
März	2.189	2.318	+129	+5,9%
April	2.105	2.372	+267	+12,7%
Mai	2.103	2.407	+304	+14,5%
Juni	2.158	2.448	+290	+13,4%
Juli	2.549	2.773	+224	+8,8%
August	2.626	2.743	+117	+4,5%
September	2.405	2.496	+91	+3,8%
Mittelwert seit Januar	2.288	2.464	+175	+7,7%
Mittelwert März-August	***2.305***	***2.508***	***+203***	***+8,8%***

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Zahl der Arbeitslosen liegt Ende September bei 2.496 Personen. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 3,8% (oder +91 Personen). Damit ist der Anstieg zum Vorjahr aber bereits deutlich zurückgegangen: Die größte Differenz zum Vorjahr wurde im Mai erreicht, seitdem verlangsamt sich der Anstieg und die Arbeitslosenzahl nähert sich langsam wieder dem Vorjahresniveau.

Die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit ist im September nach wie vor höher als im Vorjahr. Allerdings zählen zu den Abgängern auch diejenigen, die eine Ausbildung aufnehmen (besonders im September) oder aus einem anderen Grund nicht mehr arbeitslos gemeldet sind (Krankheit, Umzug, ...). An dieser Stelle kann nicht unterschieden werden zwischen der Art des Abgangs.

Der Anstieg zum Vorjahr ist am höchsten bei den Personen, die seit 1-2 Jahren arbeitslos sind (+29%), gefolgt von denjenigen, die seit 6-12 Monaten arbeitslos sind (+24%). Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt haben also weniger diejenigen, die sich im letzten halben Jahr arbeitslos gemeldet haben, als diejenigen, die bereits vor der Corona-Krise arbeitslos waren. Hinzu kommt, dass die Zahl der Schulabgänger, die sich diesen Sommer zum ersten Mal eingetragen haben, geringer als in den Vorjahren war, sodass die Zahl der Kurzzeitarbeitslosen (unter 6 Monaten) sogar rückläufig ist (-10%).

Proportional stärker betroffen sind mittlerweile auch eher Personen von 40-49 Jahren (+11% zum Vorjahr; hingegen unter 25 Jahre +1% und über 50 Jahre +2% zum Vorjahr).

Den größten Anstieg der Arbeitslosigkeit nach Beruf im Vergleich zum Vorjahr gibt es (in absoluten Zahlen) bei den Personen, die als Hilfsarbeiter (+44) oder Büroangestellte (+21) arbeiten möchten.

Betrachtet man den Herkunftssektor, so verteilt sich der Anstieg ziemlich gleichmäßig auf alle Sektoren. Am größten ist er noch bei den Schulabgängern (+46 Personen). Diese können auch aus Beschäftigung kommen, fallen aber dann in die Kategorie „Schulabgänger“ zurück, wenn die Berufseingliederungszeit von einem Jahr noch nicht verstrichen ist. Darauf folgen der der Transportsektor (+20) und Dienstleistungen für Personen und der Chemiesektor (jeweils +12). Diese Auswertung nach Sektor ist allerdings mit Vorsicht zu betrachten, da nicht immer gewährleistet ist, dass diese Angabe bei einer Wiedereintragung aktualisiert wird.

Profil des Covid-Publikums

Arbeitsuchende, die sich nach dem 16. März 2020 beim Arbeitsamt eingetragen haben und aus einer Beschäftigung kommen, werden in der Datenbank als „Covid-Publikum“ markiert, um sie statistisch erfassen und schnellstmöglich betreuen zu können.

Anfang Oktober waren dementsprechend noch 270 Personen registriert (130 Männer und 140 Frauen). 48 dieser Personen sind noch teilzeitbeschäftigt und 8 befinden sich in der Kündigungszeit. Damit ist ihre Zahl seit Ende Mai (damals waren 391 Personen eingetragen) um rund 120 Personen gesunken.

Die Auswertungen zum Profil der Personen zeigen, dass dieses sich langsam dem allgemeinen Profil der Arbeitslosen (im September) annähert. Personen mittleren Alters (25-50 Jahre) und höher qualifizierte Personen (Abitur oder Hochschulabschluss) sind trotzdem noch etwas überrepräsentiert.

Personen aus dem Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind proportional etwas stärker betroffen als aus dem Norden. 10% der Betroffenen sind Nicht-EU-Bürger, was unter dem Anteil in der gesamten Arbeitslosenbevölkerung liegt (17%). Betrachtet man den Migrationshintergrund in einem breiteren Sinne (Herkunftsland außerhalb der EU, Muttersprache, ...), so haben 28% der Betroffenen einen Migrationshintergrund.

Alter	**Covid-Publikum**	**Arbeitslose gesamt**	**Differenz**
unter 25	15%	17%	-2%
25-30	20%	12%	+8%
30-40	23%	19%	+3%
40-50	19%	16%	+3%
über 50	23%	36%	-12%
Gesamt	100%	100%	

Qualifikation	**Covid-Publikum**	**Arbeitslose gesamt**	**Differenz**
Primarschule	14%	19%	-6%
Abgeschl. Lehre	6%	7%	-2%
Sekundar Unterstufe	24%	24%	+0%
Sekundar Oberstufe	34%	28%	+6%
Hochschule / Universität	18%	14%	+4%
Sonst. Ausbildung / Ausland	4%	7%	-3%
Gesamt	100%	100%	

Wohnort	Covid-Publikum	Arbeitslose gesamt	Differenz
Kanton St.Vith	25%	19%	+6%
Kanton Eupen	75%	81%	-6%
	100%	100%	

Staatsangehörigkeit	Covid-Publikum	Arbeitslose gesamt	Differenz
EU	90%	83%	7%
Nicht-EU	10%	17%	-7%
Gesamt	100%	100%	

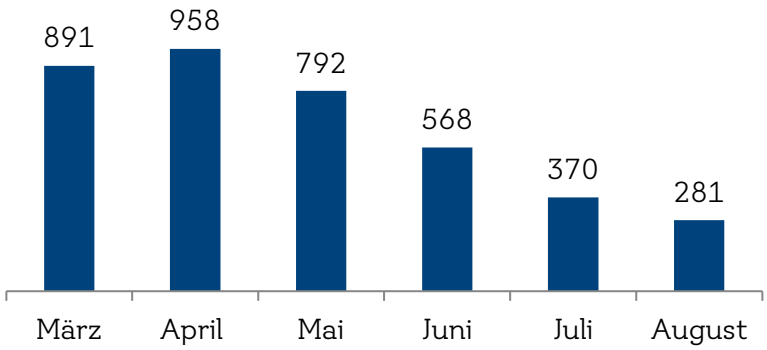
Im Anhang befindet sich der Arbeitsmarktbericht für den Monat September.

II. Kurzarbeit

Ein drastischer Anstieg der Arbeitslosigkeit konnte durch den Rückgriff auf Kurzarbeit (zeitweilige Arbeitslosigkeit) vermieden werden. Die Kurzarbeiter bleiben unter Arbeitsvertrag und müssen sich (noch) nicht arbeitsuchend melden. Laut den provisorischen[1] Zahlen des ONEM haben im August Beschäftigte bei 281 Arbeitgebern mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kurzarbeitergeld erhalten (provisorischer Stand). Somit wären nur noch rund 13% der hiesigen Arbeitgeber betroffen. Die meisten Betriebe mit Kurzarbeit sind im Handel (70), im verarbeitenden Gewerbe (57), im Baufach und Horeca (36 bzw. 35) zu finden. Seit April sind die Zahlen beständig rückläufig, wobei sich der Rückgang im August verlangsamt.

[1] Aufgrund des großen Ansturms an Anträgen beim LfA muss eine etwas längere Bearbeitungszeit für die Statistik eingerechnet werden. Die Zahlen werden dann nachträglich noch nach oben korrigiert, wenn alle Anträge bearbeitet und die Kontrollen erfolgt sind.

Anzahl Betriebe in der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit Corona-Kurzarbeit



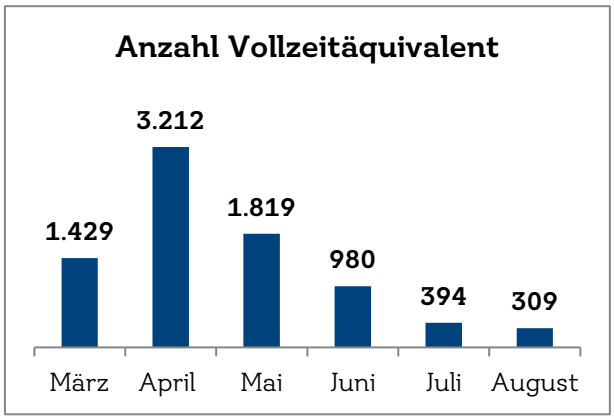
Quelle: ONEM

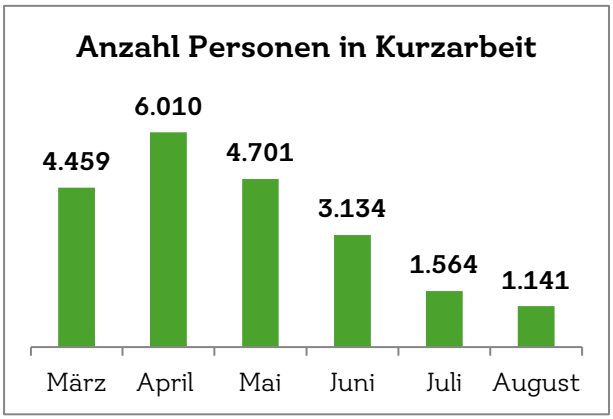
Corona-Kurzarbeit in den Betrieben mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				
	Personen	**VZÄ**	**Tage**	**Betriebe**
März	4.459	1.429	37.152	891
April	6.010	3.212	82.980	958
Mai	4.701	1.819	47.068	792
Juni	3.134	980	25.400	568
Juli	1.564	394	10.613	370
August	1.141	309	8.024	281
Entwicklung Juli – August	-423	-85	-2.590	-89
	-27%	-22%	-24%	-24%

Quelle: ONEM

Auch bei der Zahl der Kurzarbeiter liegt mittlerweile ein starker Rückgang vor. Im August waren noch 1.141 Personen in Kurzarbeit, was eine Verringerung zum Vormonat um 27% bedeutet. Die meisten Personen (57%) waren zudem weniger als 6 Tage im Monat in Kurzarbeit und weitere 27% während 6-13 Tagen. Im Juli waren noch 1.564 Personen in Kurzarbeit. Dieser Rückgang zeigt sich auch in den Zahlen der VZÄ bzw. der ausbezahlten Kurzarbeitstage:

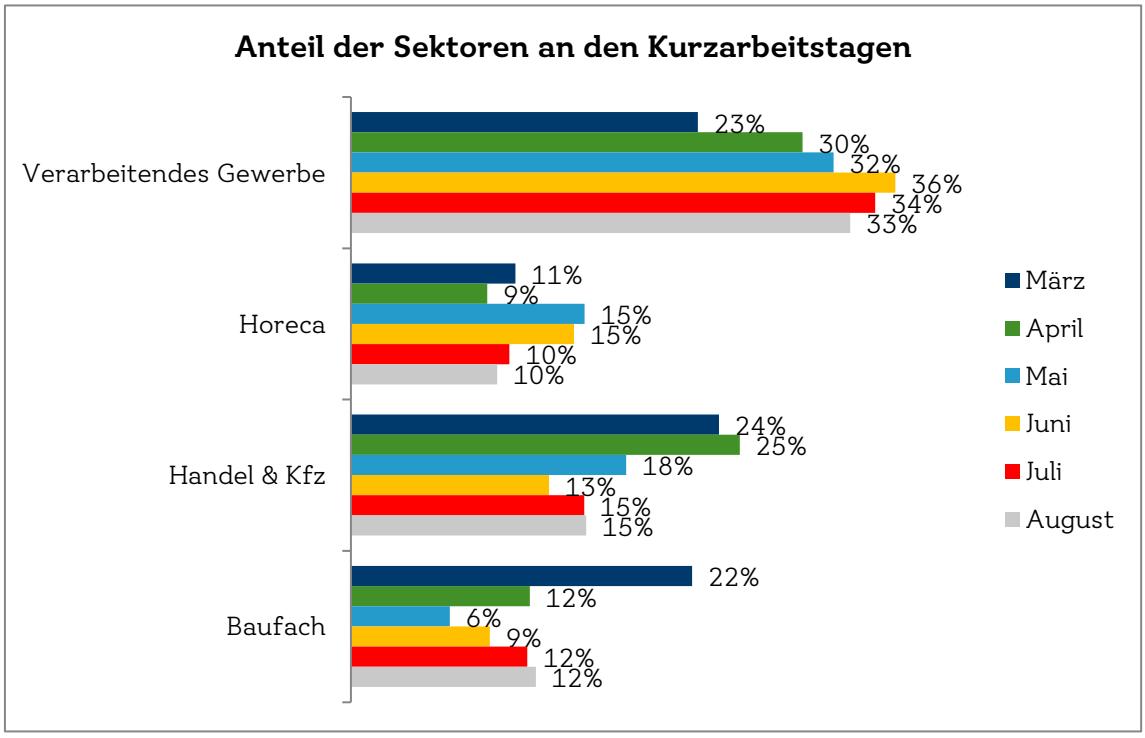
- In Vollzeitäquivalent ausgedrückt (ausbezahlte „unités budgétaires“) umfasste die Kurzarbeit im Juli 394 VZÄ und im August bislang nur noch 309 VZÄ (-22%).
- Die Anzahl der Kurzarbeitstage liegt im August bei rund 8.000 (-24% zu Juli). Allerdings werden diese Werte wahrscheinlich noch etwas nach oben korrigiert.





Quelle: ONEM

Auch im August konzentrierte sich die verbleibende Corona-Kurzarbeit stark auf das verarbeitende Gewerbe (33% der Kurzarbeitstage entfallen auf diesen Sektor). Handel und KfZ steht mit einem 15%-Anteil an Platz 2, gefolgt vom Baufach (12%) und dem Horecasektor (10%). Im Vergleich zum Juli ist der Rückgriff auf Kurzarbeit in allen Sektoren nochmals deutlich gesunken.



Quelle: ONEM

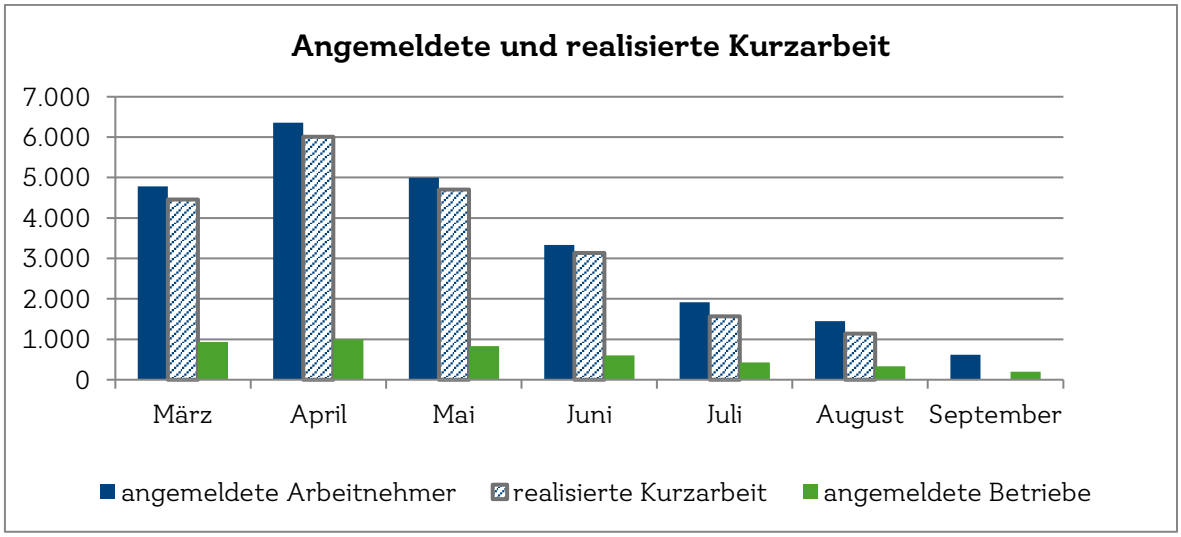
Anzahl Kurzarbeitstage in den meistbetroffenen Sektoren	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Verarbeitendes Gewerbe	8.430	24.502	14.857	9.040	3.639	2.620
Handel und KfZ	3.994	7.394	7.191	3.705	1.101	768
Horeca	8.938	21.090	8.470	3.288	1.618	1.235
Kunst, Unterhaltung und Erholung	8.287	9.705	3.045	2.305	1.225	970
Bausektor	8.430	24.502	14.857	9.040	3.639	2.620
Sonstige Dienstleistungen	3.994	7.394	7.191	3.705	1.101	768

Quelle: ONEM

Gemessen an der Gesamtbeschäftigung (Arbeitsplätze laut ONSS 2018) sind noch rund 5% der Arbeitnehmer in der Deutschsprachigen Gemeinschaft von Kurzarbeit betroffen[2] (5,6%, wenn man die öffentliche Verwaltung ausnimmt). Den höchsten Anteil erreicht im August der Sektor Information & Kommunikation (14%), gefolgt vom Horeca-Sektor (11% Betroffene) und dem Verarbeitenden Gewerbe (10%).

Einen Ausblick auf die Entwicklung des letzten Monats (September), für den noch keine Daten zu den tatsächlich realisierten Auszahlungen vorliegen, erlauben die Zahlen des LfA zur angemeldeten Kurzarbeit (in welchem Umfang auch immer). Demgemäß hat sich die Zahl der Unternehmen, die Kurzarbeit beantragt haben, im September erneut deutlich reduziert: von ursprünglich 331 Unternehmen im August auf 196 im September, d.h. -135 Unternehmen oder -41%. Auch die Zahl der angemeldeten Personen ist weiter deutlich gesunken auf 617 (-57% im Vergleich zu August). Demnach hätten im September insgesamt nur noch rund 3% aller Arbeitnehmer zeitweilig gestempelt. Der Rückgang ist in allen Sektoren festzustellen, und diesmal insbesondere im verarbeitenden Gewerbe.

[2] Dieser Vergleich hinkt allerdings etwas: die Angaben zur Kurzarbeit beziehen sich nur auf Unternehmen mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die ONSS-Angaben beziehen sich auf alle Betriebssitze in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Außerdem wird eine Anzahl Personen mit der Anzahl Arbeitsplätze verglichen.



Quelle: ONEM

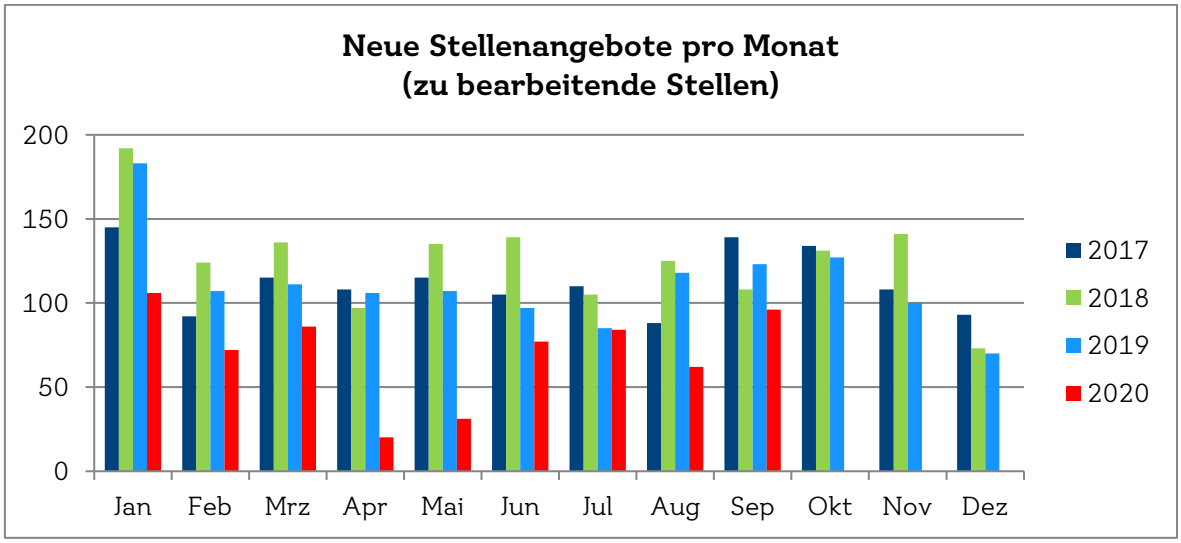
Detaillierte Zahlen zur Kurzarbeit befinden sich im Anhang (Quelle: ONEM).

III. Stellenangebote

Die Zahl der beim Arbeitsamt eingehenden Stellenangebote ist stark gefallen: Von März bis September wurden dem Arbeitsamt nur 456 zu bearbeitende Stellen (sowie 452 Stellen zwecks Veröffentlichung, meist Interim) mitgeteilt. Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden 747 Stellen gemeldet, der Rückgang beläuft sich also auf -39%. Auch im September liegt die Zahl der Angebote noch 22% hinter dem Vorjahresniveau.

Zu bearbeitende Stellenangebote im Arbeitsamt				
	2019	**2020**	**Entw. 19-20**	
Januar	183	106	-77	-42%
Februar	107	72	-35	-33%
März	111	86	-25	-23%
April	106	20	-86	-81%
Mai	107	32	-75	-70%
Juni	97	78	-19	-20%
Juli	85	85	0	0%
August	118	60	-58	-49%
September	123	96	-27	-22%
Seit Januar	1037	634	-403	-39%
Seit März	***747***	***456***	***-291***	**-39%**

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Detaillierte Zahlen zu den Stellenangeboten befinden sich im Anhang.

iv. Interim-Zahlen

Auch die Zahl der von den Interim-Firmen im Jobportal des Arbeitsamtes veröffentlichten Stellenangebote ist von März bis September 2020 deutlich gesunken (-22%). Im Monat September wurden ungewöhnlich viele Stellen veröffentlicht, wobei ein Teil davon allerdings Dopplungen sind.

Interim-Stellenangebote im Arbeitsamt-Jobportal				
	2019	**2020**	**Entw. 19-20**	
Januar	117	83	-34	-29%
Februar	105	137	+32	+30%
März	79	64	-15	-19%
April	71	19	-52	-73%
Mai	114	60	-54	-47%
Juni	55	61	+6	+11%
Juli	137	52	-85	-62%
August	59	60	+1	+2%
September	62	136	+74	+119%
Seit Januar	799	672	-127	-16%
Seit März	***577***	***452***	***-125***	**-22%**

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

v. Stellenangebote aus der lokalen Presse

Seit dem Jahr 2000 erfasst der WSR alle in der lokalen Presse veröffentlichten Stellenangebote (Wochenspiegel und Kurier Journal einmal wöchentlich jeden Mittwoch sowie die Samstagsausgabe des GrenzEchos). Ziel ist es, einen Überblick über den ostbelgischen Stellenmarkt und seine Dynamik zu erhalten: Wie entwickelt sich die jährliche Anzahl Stellenanzeigen? In welchen Sektoren werden die meisten Arbeitskräfte gesucht? Woher kommen die Arbeitgeber, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach Mitarbeitern suchen? Diese und andere Fragen können durch eine solche Erfassung untersucht werden.

Es werden bei der Erhebung ausschließlich Stellenanzeigen registriert, bei denen es sich um eine Beschäftigung im Rahmen eines Arbeitsvertrages handelt. Berufliche Tätigkeiten auf selbständiger Basis werden nicht berücksichtigt. Außerdem wird jedes Stellenangebot nur einmal erfasst und bei einer Wiederveröffentlichung nicht nochmal neu eingegeben.

Stellenangebote aus der lokalen Presse 2019 und 2020: Vergleich der Monate Januar bis Juli				
	2019	**2020**	**Entw. 19-20**	
Januar	267	262	-5	-2%
Februar	184	207	+23	+13%
März	175	103	-72	-41%
April	195	41	-154	-79%
Mai	287	81	-206	-72%
Juni	176	126	-50	-28%
Juli	186	177	-9	-5%
Seit Januar	1.470	997	-464	-36%
Seit März	***1.019***	***528***	***-482***	**-58%**

Quelle: Wirtschafts- und Sozialrat

Aus der Tabelle geht hervor, dass die Anzahl der Stellenangebote aus der lokalen Presse seit März dieses Jahres einen rasanten Rückgang erfuhr. Für den Monat März und den Monat April ist dieser Rückgang neben der Corona-Pandemie auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass für den Zeitraum vom 18. März bis zum 22. April 2020 die Produktion des Wochenspiegels und des Kurier Journals vorübergehend eingestellt wurde. Trotzdem sind auch die negativen Auswirkungen von Covid-19 in diesen Zahlen sichtbar. Der Monat Mai wies mit mehr als 200 Stellenangeboten weniger die größte Diskrepanz im Vergleich zum Vorjahr auf. Seit Juni zeichnet sich aber wieder ein Aufwärtstrend bezüglich der Anzahl der Stellenanzeigen ab. Im Juli wurden lediglich 9 Stellenanzeigen weniger als 2019 registriert, was die steigende Tendenz untermauert.

Nimmt man die 528 Stellenangebote, die seit dem Ausbruch der Pandemie in der lokalen Presse erfasst wurden, genauer unter die Lupe, so stellt man fest, dass 260 Stellenangebote von Betrieben aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft stammen. Dies bedeutet, dass ungefähr die Hälfte der erfassten Stellenangebote von Betrieben aufgegeben wurden, die nicht ihren Standort in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Betriebe aus Luxemburg, gefolgt von Betrieben aus den angrenzenden innerbelgischen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Betrieben aus Deutschland.

Bei einer Analyse dieser 528 Stellenangebote nach Wirtschaftszweig sind die meisten Stellenangebote dem Baugewerbe (109), dem verarbeitenden Gewerbe (95), dem Handel (87) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (57) zuzuordnen. 39 Stellenangebote sind auf den öffentlichen Dienst zurückzuführen.

vi. AktiF-Beschäftigungsförderung

Monat	Einstellungen			Vorzeitige Beendigung		
	Allgemein	Projektgebunden	Total	Allg.	Projektgebunden	Total
April 20	8	6	14	0	3	3
Mai 20	2	1	3	5	8	13
Juni 20	11	1	12	7	3	10
Juli 20	17	4	21	4	5	9
August 20	15	2	17	8	0	8
September 20	31	4	35	12	2	14

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die AktiF-Beschäftigungsförderung hat zum Ziel die Arbeitslosigkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bekämpfen und die Beschäftigung zu steigern. Wenn Arbeitgeber Personen einstellen, die auf unserem Arbeitsmarkt benachteiligt sind, werden sie durch Zuschüsse finanziell unterstützt.

Die allgemeinen AktiF-Stellen können von allen Arbeitgebern, sprich Unternehmen, VoGs und lokalen Behörden in Anspruch genommen werden. Die Förderung ist auf zwei bzw. drei Jahre befristet. Die Zuschusshöhe ist niedriger als die bei den projektgebundenen Stellen. Hauptsächlich wird diese Maßnahme jedoch von Unternehmen in Anspruch genommen, sodass bei diesen Stellen wirtschaftliche Einflüsse schneller bemerkbar sind.

Projektgebundene AktiF-Stellen können ausschließlich von VoGs und Diensten mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Regierung beantragt werden. Wenn die Regierung grünes Licht gibt, erhalten die Antragsteller einen Beschluss, um Projektstellen für eine verlängerbare Dauer von höchstens fünf Jahren zu gewähren. Für diese Stellen gibt es einen höheren Zuschuss als bei den allgemeinen Stellen, denn diese Einrichtungen übernehmen wichtige Aufgaben in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Davon ausgeschlossen sind die Krankenhäuser.

Im Mai sind sehr wenig Einstellungen vorgenommen worden. Jedoch wurde das Arbeitsverhältnis mit 13 Arbeitnehmern vor dem Auslaufen der maximalen Förderperiode beendet, was möglicherweise auf die Corona-Pandemie zurückzuführen

ist. Auch im Juni sind noch relativ wenig Arbeitnehmer eingestellt worden. Seit Juli werden überdurchschnittlich viele Arbeitnehmer im Rahmen von AktiF eingestellt, was darauf zurückzuführen sein könnte, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft beschlossen hat, die AktiF und AktiF PLUS-Zuschüsse ab dem 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 zu verdoppeln. Diese Maßnahmen sollen die wirtschaftlichen Kriseneffekte abfedern und Anreize nach der Corona-Krise schaffen, um neue Mitarbeiter einzustellen. Dieser positive Trend setzt sich im September fort.

C. UNTERNEHMEN

i. Hilfe für Unternehmen

Die Unternehmen können und konnten eine Reihe von Hilfen beantragen, um die wirtschaftlichen Schäden der Corona-Maßnahmen zu mindern. Dieses Kapitel dokumentiert die Inanspruchnahme der Hilfen.

a. SOWALFIN - Garantien für Betriebe

Die Sowalfin ist eine durch die wallonische Regierung im Jahr 2002 gegründete Aktiengesellschaft öffentlichen Rechts mit dem Ziel, Unternehmen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern. Während sich Sowalfin und Socamut, je nach Größenordnung des Projektes, um Finanzierungen innerhalb Belgiens kümmern, hat sich die Sofinex auf internationale Tätigkeiten spezialisiert.

Ein Produkt der Sowalfin-Gruppe stellen die Garantien zur Deckung der Bankfinanzierung dar. Diese Garantie ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der Wallonischen Region angesiedelt sind, keine finanziellen Schwierigkeiten haben und die nicht über die von den Banken geforderten Sicherheiten verfügen, Zugang zu Bankkrediten.

In der Periode vom 1. Januar bis zum 30. Juni wurden insgesamt 20 Garantien von der Sowalfin für einen Gesamtbetrag von 2.782.350€, was einer Kreditdeckung von 6.897.200€ entspricht, herausgegeben. Diese lassen sich wie folgt zwischen den einzelnen Filialen der Sowalfin aufteilen:

Sowalfin-Filiale	Anzahl Garantien		Garantiezusagen		Kreditdeckung	
	01.01.-19.05.	01.01.-30.06.	01.01.-19.05.	01.01.-30.06.	01.01.-19.05.	01.01.-30.06.
Sowalfin	6	13	757.700€	1.817.350€	1.307.000€	3.367.200€
Socamut	1	3	37.500€	75.000€	50.000€	100.000€
Sofinex	2	4	560.000€	890.000€	2.110.000€	3.430.000€
TOTAL	**9**	**20**	**1.355.200€**	**2.782.350€**	**3.467.000€**	**6.897.200€**

Quelle: Sowalfin

Im Zeitraum vom 19. Mai bis zum 30. Juni haben sich die in Anspruch genommenen Garantien im Vergleich zur vorhergehenden Periode vom 1. Januar bis zum 19. Mai quasi verdoppelt. Hier kann man demnach schlussfolgern, dass Selbständige und Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die zusätzlichen Maßnahmen der Sowalfin-Gruppe vermehrt in Anspruch genommen haben. Es bleibt zu beobachten, ob sich dieser Trend auch in den Folgemonaten fortsetzen wird und Unternehmen vermehrt mit Liquiditätsschwierigkeiten zu kämpfen haben.

Um die verfügbaren Liquiditäten der KMU in Zeiten der Corona-Krise zu sichern, wurden jedoch verschiedene Maßnahmen ins Leben gerufen. Neben der Ausweitung der bestehenden Garantien, können z.B. auch bis dato nicht unter Sowalfin-Bürgschaft gewährte Kredite unter gewissen Voraussetzung eine Garantie für eine bestehende Kreditlinie erhalten. Auch wurde das sogenannte „Querschläger"-Darlehen (prêt ricochet) ins Leben gerufen, welches ein Darlehen von bis zu 45.000 EUR zu einem sehr günstigen Zinssatz herausgibt, um Unternehmen und Selbständige in Zeiten der Krise zu unterstützen. Diese Maßnahme wurde nur bedingt von Unternehmen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Anspruch genommen. Aktuell zählt man drei Dossiers für die Deutschsprachige Gemeinschaft (Quelle: Sowalfin).

b. Finanzhilfe der Wallonischen Region

Dabei handelt es sich um einmalige Pauschalentschädigungen in Höhe von 5.000 €, 2.500 € bzw. 3.500 €. Zum Stand der Bearbeitung der Akten, die im Rahmen der im Erlass der Wallonischen Regierung vom 20. März 2020 vorgesehenen Entschädigung eingeführt wurden, sind im Folgenden die Zahlen aufgeführt:

- Für die Pauschalentschädigung in Höhe von 5.000€ wurden 67.593 Anträge eingereicht, darunter auch Anträge, die sich auf die neu förderfähigen Sektoren (seit dem 1. Mai) beziehen. Für die Pauschalentschädigung in Höhe von 2.500€ wurden 44.217 Anträge eingereicht.
- 58.448 Zahlungen sind für die 5.000€-Entschädigung und 30.171 Zahlungen für die 2.500€-Entschädigung geleistet worden.

- In deutscher Sprache wurden 1.033 Anträge für die 5.000€-Entschädigung und 373 für die 2.500€-Entschädigung eingereicht. Diese Zahl entspricht nicht den Anträgen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, sondern lediglich den Anträgen in deutscher Sprache. Die Zahl der Anträge aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird vermutlich höher liegen, da davon auszugehen ist, dass einige ostbelgische Betriebe den Antrag auf Französisch eingereicht haben.
- Unternehmen und Selbständige, die weiterhin unter den massiven Auswirkungen der Einschränkungen leiden, wird eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in Höhe von 3.500€ gewährt. Anträge können vom 9. September bis 15. Oktober eingereicht werden. Bisher sind 179 Anträge in deutscher Sprache eingegangen (Stand 8.10.2020).

c. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige

Das Corona-Überbrückungsrecht ist ein Ersatzeinkommen für Selbständige, die kein oder kaum Einkommen erzielen. Es ist mit dem klassischen Überbrückungsrecht vergleichbar, aber an weniger Bedingungen gebunden. Das vollständige Überbrückungsrecht beträgt 1.292€ pro Monat, oder 1.614€ pro Monat mit Familienlast. Im Juni wurde eine neue Form des Überbrückungsrechtes eingeführt: das Überbrückungsrecht zur Unterstützung der Wiederaufnahme. Es erlaubt Selbständigen aus definierten Sektoren (Horeca, Reisebüros, ...) mit starkem Umsatzverlust auf das Überbrückungsrecht zurückzugreifen, obwohl sie ihre Tätigkeit wieder voll aufgenommen haben. Dieses Geld ist voraussichtlich bis Oktober beantragbar.

Bislang haben 1.784 Selbständige der Deutschsprachigen Gemeinschaft mindestens eine Zahlung des Überbrückungsrechts erhalten (Stand 19.9.2020). Das entspricht fast einem Drittel aller Selbständigen (28%).

Das neue Überbrückungsrecht zur Unterstützung der Wiederaufnahme wurde bislang von 224 Selbständigen genutzt (Ein Plus von 44 seit dem letzten Bericht, Stand 9.8.2020). Da diese Selbständigen jedoch in den vergangenen Monaten bereits von einer anderen Form des Überbrückungsrechtes Gebrauch gemacht hatten, steigt die Gesamtzahl der Nutzer nicht an.

Die Zahlen gelten weiterhin als provisorisch, da das Überbrückungsrecht auch rückwirkend beantragt werden kann. Seit Ende Juni bleiben die Zahlen jedoch recht stabil.

Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige: Zahlungen				
Provisorische Zahlen, Stand 19.9.2020 Quelle: INASTI	**Neu!** Unterstützung der Wieder-aufnahme	Corona-Übergangsgeld: verpflichtender Schließung	Corona-Übergangsgeld: freiwillige Schließung (min 7 T.)	Total
Amel	12	41	66	119
Bütgenbach	24	74	98	196
Büllingen	10	52	79	141
Burg-Reuland	7	31	32	70
St.Vith	20	114	134	268
Süden	73	312	409	794
Eupen	70	167	251	488
Kelmis	29	61	63	153
Lontzen	25	36	82	143
Raeren	27	71	108	206
Norden	151	335	504	990
Gesamtergebnis	224	647	913	1.784

Die folgende Tabelle zeigt auf, in welchen Berufen die Zahlungen getätigt wurden. Anteilig an der Gesamtzahl der Selbständigen im jeweiligen Sektor wurden im Primärsektor eher wenig Anträge gestellt. Der Dienstleistungssektor hat das Überbrückungsrecht anteilig am häufigsten genutzt.

Quelle: INASTI	Überbrückungs-recht (19.9.2020)	*Vgl. zur Gesamtzahl in % (12.2018)*
Selbständige Berufe im Primärsektor	102	9%
Selbständige Berufe in der Industrie	433	30%
Selbständige Berufe im Handel, Versicherungen, Banken	544	35%
Liberale Berufe	476	30%
Selbständige Berufe im Bereich Dienstleistungen	220	39%
Sonstige selbständige Berufe	9	28%
Total	1.784	28%

ii. Unternehmensberatungen der WFG (Xistence)

Bei den Beratungsdienstleistungen, die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG) angeboten werden, muss unterschieden werden zwischen den Gründungsberatungen und den Sicherungsberatungen. Die Gründungsberatung umfasst die Beratung von Personen mit einem Gründungsvorhaben für eine Selbständigkeit / Existenzgründung (Neugründung oder Übernahme als natürliche Person oder als Gesellschaft) im Hinblick auf Informationen und Hilfestellung zu Bedingungen, Formalitäten, Projektvorbereitung/Geschäftsplan, Finanz-Rentabilitätsplan, Finanzierung, Beihilfen, Genehmigungen etc. Die Sicherungsberatung können bestehende Betriebe im Hinblick auf Veränderungen oder Weiterentwicklung (Wechsel Nebenbeschäftigung in Hauptbeschäftigung, Standortwechsel, Angebotspalette, Schwierigkeiten, Übergabe, etc.) in Anspruch nehmen. Hier umfasst die Beratungstätigkeit Informationen und Hilfestellungen zu Formalitäten, Projektförderung, Kalkulation/Analyse, Innovation, Investition, Immobiliendatenbank, Finanzierung, Beihilfen und Genehmigungen ohne den Exportbereich.

Die beiden folgenden Tabellen beziehen sich nur auf die Beratungen neuer Kunden. Dies bedeutet, dass es sich hierbei nur um die Personen oder Unternehmen handelt, die 2018, 2019 oder 2020 zum ersten Mal bei der WFG eine Beratung erhielten. Hier sind somit keine Weiterberatungen und Doppel- oder Mehrfahrzählungen enthalten.

Gründungsberatungen WFG 1. Termin			
	2018	2019	2020
Januar	6	15	13
Februar	15	13	12
März	28	20	17
April	11	22	14
Mai	12	42	19
Juni	31	33	47
Juli	16	19	15
August	31	15	18
September	13	15	14
TOTAL	**163**	**194**	**169**

Quelle: WFG

Sicherungsberatungen WFG 1. Termin			
	2018	2019	2020
Januar	4	5	14
Februar	3	7	2
März	6	4	5
April	3	3	0
Mai	5	2	3
Juni	5	3	4
Juli	2	1	4
August	2	6	5
September	3	2	3
TOTAL	**33**	**33**	**40**

Quelle: WFG

Was die Gründungsberatungen betrifft, so kann man feststellen, dass die Anzahl Beratungen im Jahr 2020 bisher, im Vergleich zum Vorjahr, leicht rückläufig sind (-14%). Im Vergleich zu 2018 kann jedoch eine Steigerung ausgemacht werden (+3,5%). Die höheren Gründungsberatungszahlen in den Monaten Mai und/oder Juni und 2018 auch im August sind vorwiegend auf Erstkontakte mit Meisterkursschülern zurückzuführen. Als Meisterkursschüler gezählt werden solche, die sowohl den Kursen gefolgt haben als auch einen Businessplan abgegeben sowie diesen verteidigt haben. Diese Zahlen lassen aktuell noch keine Rückschlüsse zu, um von einer positiven bzw. negativen Entwicklung im Bereich der Gründungsberatung zu sprechen, sollten jedoch im Auge behalten werden.

Bezüglich der Sicherungsberatungen lässt sich auf den ersten Blick beobachten, dass die Anzahl der Sicherungsberatungen in der Regel deutlich unter der Anzahl der Gründungsberatungen liegt. Während 2018 und 2019 die Zahlen meistens zwischen drei bis sechs Beratungen pro Monat schwankten, so ist die Entwicklung 2020 weniger homogen. Gegenüber den 14 Beratungen im Januar, welche dem höchsten monatlichen Wert im untersuchten Zeitraum entsprechen, wurde keine einzige Beratung im April registriert, was jedoch auf die Folgen des Lockdowns zurückzuführen ist. In Vergleich zu den Vorjahren kann jedoch von einer leichten Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren gesprochen werden (+21%).

iii. Konkurse

Deutschsprachige Gemeinschaft: Entwicklung 2019 – 2020

	2019	2020	Entw. 19-20
Januar	1	2	+1
Februar	2	3	+1
März	4	1	-3
April	2	5	+3
Mai	1	1	0
Juni	3	4	+1
Juli	3	2	-1
August	2	2	0

Quelle: Statbel

Aus den Zahlen zu den Betriebskonkursen des belgischen Statistikamts Statbel geht hervor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nur geringfügige Unterschiede zwischen den Werten von diesem und vom vergangenen Jahr bestehen. Die aktuellsten Zahlen der Monate Juli und August weisen daher auch bis zum jetzigen Zeitpunkt keine abnormen Veränderungen auf. Die stärksten Abweichungen zwischen den beiden Jahren wurden für die Monate März und April registriert, wo jeweils ein Unterschied von -3, beziehungsweise +3 Konkursen verzeichnet wurde.

Da die monatlichen Werte bezüglich der Konkurse in der Deutschsprachigen Gemeinschaft generell sehr niedrig sind, ist diese Entwicklung natürlich wenig aussagekräftig. Sollte dies sich nun in den kommenden Monaten ändern und die Konkurszahlen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen höheren Wert erreichen (6-10 Konkurse monatlich oder mehr), wäre dies eine Abweichung der üblichen Werte und würde eine beunruhigende Entwicklung darstellen. Aus diesem Grund sollten die Konkurszahlen weiterhin im Auge behalten werden.

Konkurszahlen der Regionen und des Gesamtwerts Belgiens

	Wallonie	Flandern	Brüssel-Hauptstadt	Belgien
Januar 19	171	402	260	833
Februar 19	242	457	210	909
März 19	242	445	261	948
April 19	263	421	250	934
Mai 19	249	419	296	964
Juni 19	253	438	323	1.014
Juli 19	183	365	207	755
August 19	112	188	159	459
Januar 20	255	442	233	930
Februar 20	243	412	210	865
März 20	227	453	189	869
April 20	83	163	52	298
Mai 20	69	175	26	270
Juni 20	167	365	138	670
Juli 20	134	257	93	484
August 20	103	218	61	382

Quelle: Statbel

In den übrigen Landesteilen weisen die Konkurszahlen seit Juni wieder eine steigende Tendenz auf und nähern sich wieder den Werten des vergangenen Jahres an. Auch wenn die Anzahl der Konkurse für den belgischen Gesamtwert 2019 weiterhin höher gewesen sind, so sind doch erste Anzeichen für eine Zunahme im Jahr 2020 erkennbar. In Flandern beispielsweise wurden im August dieses Jahres 218 Konkurse registriert, was einer Zunahme von 30 Konkursen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das Ende des Moratoriums scheint sich langsam aber sich in den Zahlen widerzuspiegeln. Das sogenannte “Moratoire temporaire sur les faillites d’entreprises” zeichnete sich nämlich für die besonders niedrigen Konkurszahlen im April, Mai und Juni 2020 verantwortlich. Dieses Moratorium wurde durch einen Königlichen Erlass eingesetzt, um die Unternehmen, die sich bis zum 18. März 2020 nicht in finanziellen Schwierigkeiten befanden, vor einem potenziellen Konkurs durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu schützen. Dieser Erlass war bis zum 17. Juni 2020 in Kraft. Anschließend wurde der Erlass allerdings nicht mehr verlängert, was bedeutet, dass er auf die Zahlen des Monats Juli und der folgenden Monate keinen Einfluss mehr nehmen wird.

4 SPEZIFISCHE WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DIE ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

A. MITTELSTÄNDISCHE AUSBILDUNG

Aufgrund der Corona-Krise wurde entschieden, dass bis zum 1. November (ein Monat länger) Verträge unterzeichnet werden dürfen. Aus diesem Grund handelt es sich bei folgenden Zahlen um vorläufige Daten:

Zum 29. September 2020 wurden 194 Lehrverträge unterzeichnet, davon 112 im Lehrlingssekretariat Eupen und 82 Lehrlingssekretariat St.Vith. Zudem wurden 25 Volontariatsverträge unterzeichnet (davon 21 im Lehrlingssekretariat Eupen und 4 im Lehrlingssekretariat St.Vith). Ebenfalls wurden in Kooperation mit BIDA (Berufliche Integration durch Begleitung in der dualen Ausbildung) 5 Anlehrverträge unterzeichnet. Insgesamt werden somit 224 neue Verträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gezählt.

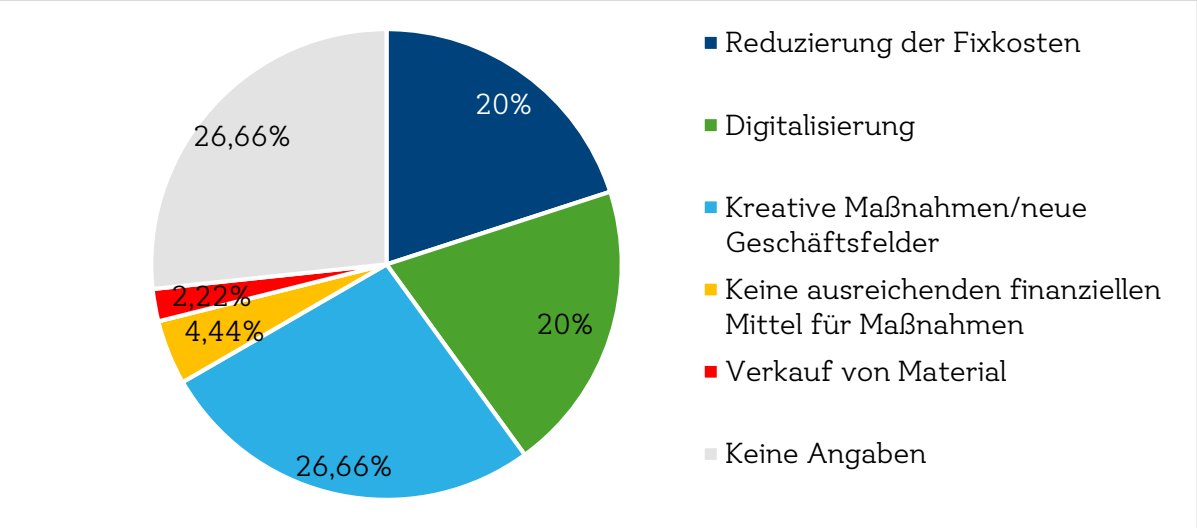
B. KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

Von Anfang August bis Mitte September führte das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Online-Umfrage bei den Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) durch. 45 Antworten konnten ausgewertet werden. Diese Umfrage ist somit nicht repräsentativ, sondern sollte eher als Stimmungsbarometer betrachtet werden.

Die getroffenen Corona-Maßnahmen und die damit verbundenen Absagen von privaten, öffentlichen und geschäftlichen Veranstaltungen sind der Hauptgrund für starke Umsatzrückgänge in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Im Durchschnitt gaben die Befragten an, dass sie einen Umsatzrückgang von 63% im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 zu verzeichnen hatten. Für das gesamte Jahr 2020 geben die Akteure an, dass sie im Vergleich zu 2019 einen Umsatzrückgang von 55% erwarten.

Durch die entstandenen Umsatzrückgänge gehen folgerichtig auch Liquiditätsengpässe einher: 73% der Befragten gaben an, dass sie davon betroffen waren oder in Zukunft sein werden. Um dem entgegenzuwirken, wurden vor allem kreative Maßnahmen ergriffen bzw. neue Geschäftsfelder erschlossen (26,66%), Fixkosten reduziert (20%) und der Weg in die Digitalisierung angegangen (20%).

Maßnahmen der Akteure, um der Krise entgegenzuwirken

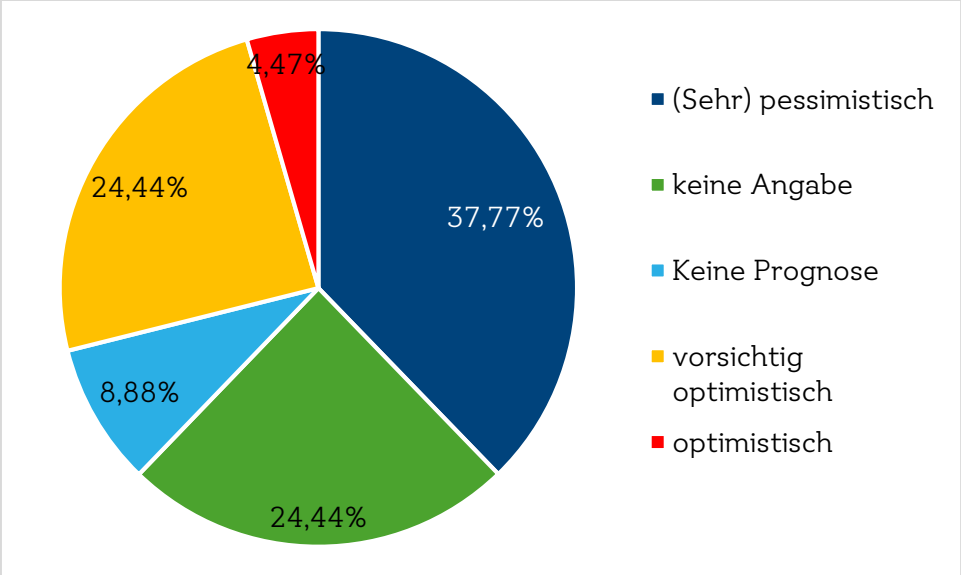


Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Außerdem gaben zwei Drittel der Befragten an, dass sie Corona-Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen haben. Vor allem die Soforthilfe der Wallonischen Region (44,44%) und das Überbrückungsrecht für Selbständige (46,66%) wurden durch die Akteure genutzt. Die Einschätzung zur Wirksamkeit der getroffenen Hilfsmaßnahmen ist sehr geteilt: Während 38% der Befragten die Hilfsmaßnahmen als gut bis sehr gut erachten, empfinden 40% diese als schlecht bis sehr schlecht. Jeweils 11% finden die Maßnahmen mittelmäßig bzw. haben keine Angaben gemacht. Für die Zukunft wünschen sich die Befragten von der öffentlichen Hand vor allem finanzielle Direkthilfen (37,77% aller Befragten; Mehrfachnennung möglich), einheitliche bzw. klare, langfristig angelegte Regeln (33,33%) und eine Lockerung der Regeln (33,33%).

Generell herrscht eine große Verunsicherung in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Diese hat ihren Ursprung vor allem darin, dass aufgrund der Infektionszahlen und der ändernden Vorgaben der Föderalregierung keine Planungssicherheit vorliegt. Dementsprechend geben alle Befragten an, dass sie keine oder kaum Nachholeffekte der entstandenen Verluste erwarten. Der Grund ist, dass die meisten Befragten davon ausgehen, dass geplante Veranstaltungen nicht nachgeholt werden bzw. stattfindende Veranstaltungen nur mit begrenztem Publikum erfolgen können. Außerdem sind viele Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft Teil einer Produkt- oder Dienstleistungskette. Das bedeutet, dass sie abhängig von anderen Unternehmen sind, die wiederum auch von Corona-Maßnahmen betroffen sein können. Diese Verunsicherung spiegelt sich auch in der Frage nach den Zukunftsaussichten wider. 24% haben keine Angaben gemacht und 9% keine Prognose gewagt. Der Rest ist vorwiegend pessimistisch bis sehr pessimistisch (38%). Nur 24% zeigen sich vorsichtig optimistisch, diese gaben jedoch auch an, dass sie bei einer langen anhaltenden Krise eher pessimistisch die Zukunft betrachten würden.

Zukunftsaussichten in der Kultur- und Kreativwirtschaft



Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

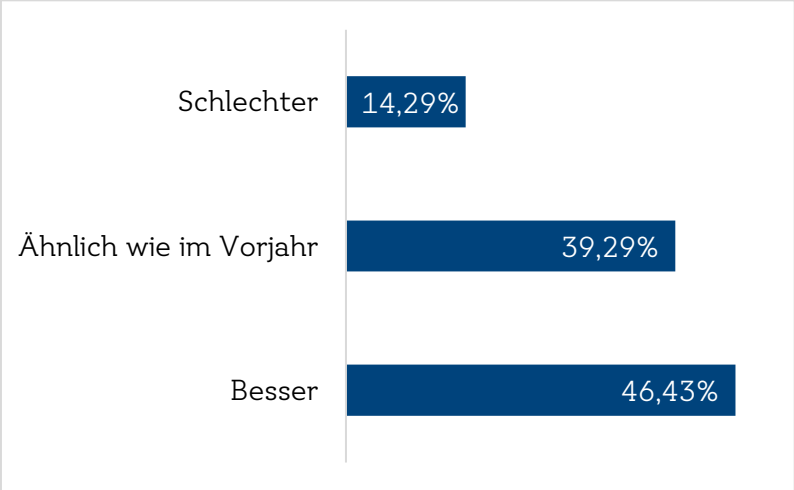
C. TOURISMUS

Ende August führte die Tourismusagentur Ostbelgien (TAO) eine Umfrage bei ihren etwa 150 Mitgliedsbetrieben durch. Im Bereich der Ferienwohnungen, Feriendörfer und Campings füllten 29 und im Bereich der Hotels, Gästezimmer und Herbergen 26 Betriebe den Fragebogen aus. Die Umfrage ist also eher als „Barometer“ als repräsentative Studie zu betrachten. Zu beachten ist außerdem, dass auch Betriebe aus den Gemeinden Malmedy und Waimes an der Befragung teilnehmen, da diese zum Zuständigkeitsbereich der TAO gehören.

Sommerauslastung im Vergleich zum Vorjahr

Im Bereich der Ferienwohnungen, Feriendörfer und Campings gaben 39,3% an, dass sie eine ähnliche Sommerauslastung wie 2019 hatten. Fast jeder zweite Betrieb (46,4%) hatte sogar eine höhere Auslastung und lediglich 14,3% gaben an, dass diese sich verschlechtert habe.

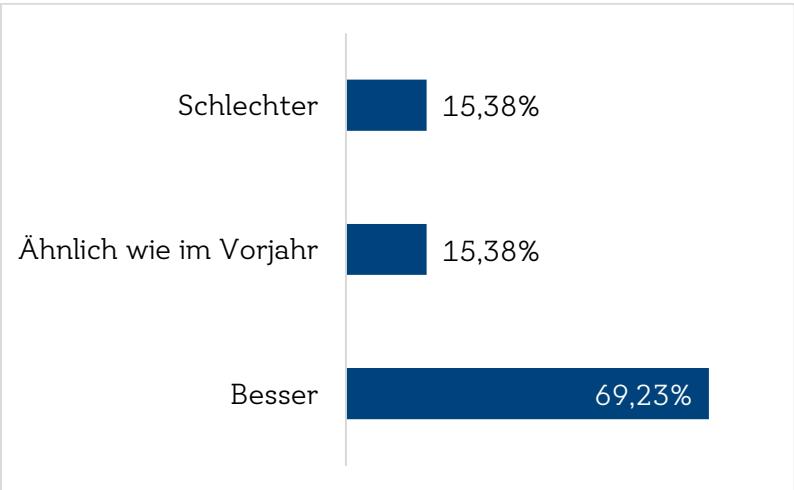
Sommerauslastung im Vergleich zum Vorjahr: Ferienwohnungen, Feriendörfer und Campings



Quelle: TAO

Auch im Bereich der Hotels, Gästezimmer und Herbergen gaben lediglich 15,4% an, dass sich die Auslastung verschlechtert habe. Hier gaben jedoch mehr als zwei Drittel (69,2%), dass sich die Sommerauslastung im Vergleich zum Vorjahr verbessert habe. Dementsprechend ging die Angabe „Ähnlich wie im Vorjahr“ auf 15,4% zurück.

Sommerauslastung im Vergleich zum Vorjahr: Hotels, Gästezimmer und Herbergen



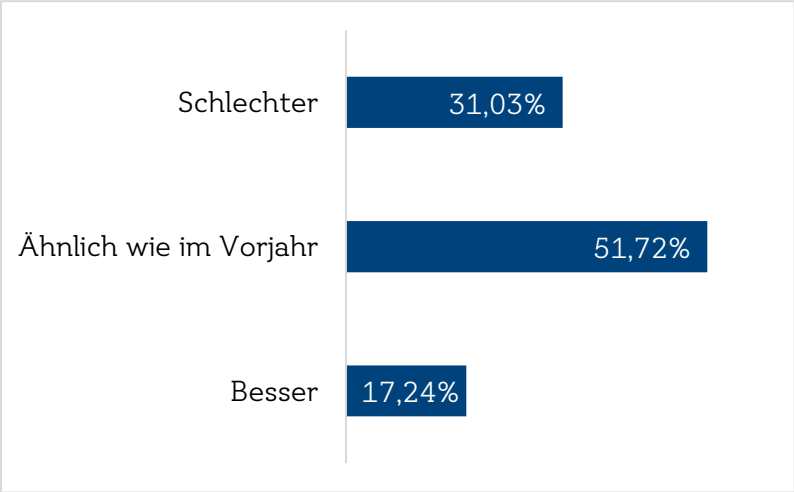
Quelle: TAO

Die meisten Touristen kommen aus Flandern: 82% der Ferienwohnungen, Feriendörfer und Campings und 92% der Hotels, Gästezimmer und Herbergen gaben an, dass ihre Hauptkundschaft aus dieser Region stammt.

Perspektive für die Herbstsaison 2020

Was die Einschätzung der Perspektive für die Herbstsaison 2020 betrifft, sind die Betriebe pessimistischer. Die Hälfte (51,72%) des Bereichs „Ferienwohnungen, Feriendörfer und Campings“ erwartet eine ähnliche Saison wie im Vorjahr, jedoch prognostiziert auch fast ein Drittel (31,03%) eine schlechtere Saison. Lediglich 17% gehen von einer besseren Herbstsaison aus.

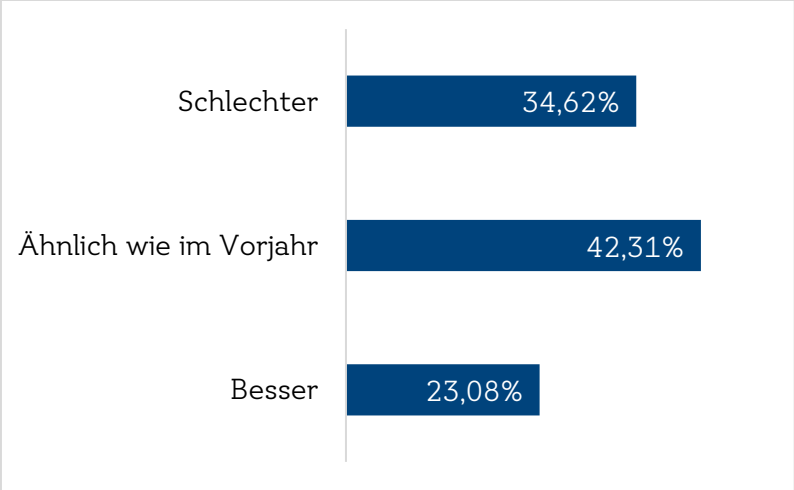
Perspektive für die Herbstsaison 2020: Ferienwohnungen, Feriendörfer und Campings



Quelle: TAO

Bei den Hotels, Gästezimmer und Herbergen sehen die Zahlen ähnlich aus: Auch hier erwartet ein Drittel (34,62%) eine schlechtere und lediglich 23% eine bessere Saison als 2019. 42% erwarten eine ähnlich gute Saison wie im Vorjahr.

Perspektive für die Herbstsaison 2020: Hotels, Gästezimmer und Herbergen



Quelle: TAO

5 ANHANG

Konjunktur - Stimmungsbarometer AVED, IHK und Mittelstandsvereinigung

Frage 1: In welchem Sektor arbeitet Ihr Unternehmen?

Sektor	Antworten	Verhältnis
Einzelhandel	20	9,7 %
Großhandel	10	4,8 %
Handwerk	43	20,8 %
Industrie	34	16,4 %
Dienstleistung	62	30,0 %
Horeca	23	11,1 %
Baufach	15	7,2 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 2: Wie viele Arbeitnehmer beschäftigt Ihr Unternehmen?

Anzahl Mitarbeiter	Antworten	Verhältnis
Weniger als 6	105	50,7 %
6-10	34	16,4 %
11-25	36	17,4 %
26-50	21	10,1 %
51-100	6	2,9 %
Mehr als 100	5	2,4 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 3: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf den Umsatz Ihres Unternehmens im Monat August 2020 im Vergleich zu August 2019?

Umsatzentwicklung 08/2020 zu 08/2019	Antworten	Verhältnis
Mehr Umsatz	28	13,5 %
Keine Veränderung	86	41,5 %
Bis 20 % weniger Umsatz	56	27,1 %
21-50 % weniger Umsatz	18	8,7 %
51-75 % weniger Umsatz	7	3,4 %
Mehr als 75 % weniger Umsatz	12	5,8 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 4: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf den Umsatz Ihres Unternehmens in den ersten acht Monaten dieses Jahres (01-08/2020) im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019?

Umsatzentwicklung 8 Monate 2020/2019	Antworten	Verhältnis
Mehr Umsatz	23	11,1 %
Keine Veränderung	54	26,1 %
Bis 20 % weniger Umsatz	55	26,6 %
21-50 % weniger Umsatz	53	25,6 %
51-75 % weniger Umsatz	9	4,3 %
Mehr als 75 % weniger Umsatz	13	6,3 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 5: Welche Perspektiven bietet der Markt bis Ende 2020?

Kommende Perspektiven	Antworten	Verhältnis
Der Markt ist komplett eingebrochen. Wir erhalten aktuell kaum noch bis keine neuen Angebotsnachfragen (mindestens – 50%)	16	7,7 %
Die Anzahl Anfragen ist drastisch zurückgegangen (-25 -bis -49 %)	22	10,6 %
Wir verzeichnen weniger Anfragen (-10 bis -24%)	56	27,1 %
Die Situation hat sich normalisiert. Wir sind auf dem gleichen Level wie vor der Krise (-10 bis + 10%)	95	45,9 %
Die Lage sieht momentan besser aus als vor der Krise (+11 bis 25%)	17	8,2 %
Die Anzahl Anfragen sind drastisch angestiegen (mehr als 25%)	1	0,5 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 6: Wie hat sich Ihr Mitarbeiterbestand in der Periode der Corona-Krise bis Ende August 2020 entwickelt?

Mitarbeiterbestand	Antworten	Verhältnis
Wir haben Personal entlassen müssen.	9	4,3 %
Wir haben Personal in Kurzarbeit versetzen müssen. Auch heute noch sind sie ganz oder teilweise in Kurzarbeit.	33	15,9 %
Ich habe Personal in Kurzarbeit versetzen müssen. Alle arbeiten heute wieder.	68	32,9 %
Es hat sich nichts geändert. Das Personal hat normal durchgearbeitet.	85	41,1 %
Wir haben zusätzliches Personal eingestellt.	12	5,8 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 7: Falls Ihr Unternehmen aktuell noch Mitarbeiter in Kurzarbeit hat, bis wann gedenken Sie, diese in Anspruch nehmen zu müssen?

Zukünftige Kurzarbeit	Antworten	Verhältnis
Bis Ende Oktober 2020	6	2,9 %
Bis Ende Dezember 2020	14	6,8 %
Bis in das Jahr 2021 hinein	18	8,7 %
Nichtzutreffende Frage, da z.Z. keine Mitarbeiter in Kurzarbeit sind	169	81,6 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 8: Wie schätzen Sie die weitere Personalentwicklung von September bis Ende Dezember 2020 ein?

Personalentwicklung	Antworten	Verhältnis
Wir werden unseren Personalbestand erweitern.	17	8,2 %
Alles bleibt unverändert.	164	79,2 %
Wir werden uns in den kommenden Monaten von einigen Mitarbeitern trennen müssen (max. 10 % des derzeitigen Personalbestands).	20	9,7 %
Wir werden den Personalbestand drastisch reduzieren müssen (mehr als 10 % des derzeitigen Personalbestands).	6	2,9 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 9: Wie stellt sich die Homeoffice-Situation in Ihrem Unternehmen aktuell dar?

Homeoffice	Antworten	Verhältnis
Wir hatten keine Mitarbeiter in Homeoffice.	138	66,7 %
Wir haben alle Mitarbeiter aus dem Homeoffice zurück in den Betrieb geholt.	39	18,8 %
Wir haben weiterhin Mitarbeiter im Homeoffice aufgrund eines fest vorgegebenen Rahmens.	14	6,8 %
Wir haben weiterhin Mitarbeiter im Homeoffice, wobei wir es unseren Mitarbeitern freigestellt haben, ob sie bis auf weiteres von Zuhause oder im Betrieb arbeiten möchten.	16	7,7 %
Total	**207**	**100 %**

Frage 10: Sollte es im Herbst/Winter einen neuen allgemeinen Lockdown geben, was würde das für Ihr Unternehmen bedeuten?

Existenzbedrohung	Antworten	Verhältnis
Wir würden den Lockdown ohne größere Folgen überstehen.	112	54,1 %
Wir würden in größere wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, die zu einem Personalabbau führen.	77	37,2 %
Der Lockdown wäre voraussichtlich das Ende für das Unternehmen.	18	8,7 %
Total	**180**	**100 %**

Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – September 2020

Arbeitslose nach Geschlecht	Sep 20	Anteil in %	Aug 20	Sep 19	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Männer	1.267	50,8%	1.370	1.213	-103	-7,5%	+54	+4,5%
Frauen	1.229	49,2%	1.373	1.192	-144	-10,5%	+37	+3,1%
Gesamt Arbeitslose	**2.496**	**100%**	2.743	2.405	**-247**	**-9,0%**	**+91**	**+3,8%**

Arbeitslosenrate	Männer	Frauen	Gesamt
Aktive Bevölkerung (Stand 2016) *	19.604	16.938	36.542
Deutschsprachige Gemeinschaft	**6,5%**	**7,3%**	**6,8%**
Kanton Eupen	8,9%	9,6%	9,2%
Kanton St.Vith	3,0%	3,6%	3,3%
Arbeitsuchende < 25 Jahre	10,1%	11,9%	10,9%
Arbeitsuchende > 50 Jahre	6,8%	7,9%	7,3%

Arbeitsamt Ostbelgien

Arbeitslose nach Regionen **	Sep 20	AL-Rate	Aug 20	Sep 19	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Deutschsprachige Gemeinschaft	2.496	6,8%	2.743	2.405	-247	-9,0%	+91	+3,8%
Wallonische Region (ohne DG)	210.925	13,6%	219.738	206.549	-8.813	-4,0%	+4.376	+2,1%
Flämische Region	202.583	6,6%	213.294	190.819	-10.711	-5,0%	+11.764	+6,2%
Region Brüssel-Hauptstadt	91.885	17,4%	90.927	89.306	+958	+1,1%	+2.579	+2,9%
Belgien	507.889	9,8%	526.702	489.079	-18.813	-3,6%	+18.810	+3,8%

Kategorien	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Arbeitsuchende Anwärter auf AL-Geld	869	791	1.660	66,5%	-200	-10,8%	+59	+3,7%
Schulabgänger in Berufseingliederungszeit	115	113	228	9,1%	-28	-10,9%	+4	+1,8%
Sonstige arbeitslose Arbeitsuchende	229	236	465	18,6%	-17	-3,5%	+40	+9,4%
davon: über ÖSHZ eingetragen	182	205	387	15,5%	-25	-6,1%	+23	+6,3%
Freiwillig eingetragene Arbeitslose	54	89	143	5,7%	-2	-1,4%	-12	-7,7%

Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
unter 25 Jahre	228	197	425	17,0%	-62	-12,7%	+4	+1,0%
25-29 Jahre	149	141	290	11,6%	-44	-13,2%	+8	+2,8%
30-39 Jahre	233	253	486	19,5%	-48	-9,0%	+21	+4,5%
40-49 Jahre	204	202	406	16,3%	-57	-12,3%	+40	+10,9%
über 50 Jahre	453	436	889	35,6%	-36	-3,9%	+18	+2,1%

Dauer der Arbeitslosigkeit	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
< 6 Monate	418	418	836	33,5%	-178	-17,6%	-91	-9,8%
6-12 Monate	222	175	397	15,9%	-33	-7,7%	+78	+24,5%
1-2 Jahre	203	204	407	16,3%	-17	-4,0%	+92	+29,2%
2-5 Jahre	210	197	407	16,3%	-15	-3,6%	+18	+4,6%
> 5 Jahre	214	235	449	18,0%	-4	-0,9%	-6	-1,3%
> 1 Jahr	627	636	1.263	50,6%	-36	-2,8%	+104	+9,0%

Ausbildungsniveau	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Primarschule	281	200	481	19,3%	-28	-5,5%	+34	+7,6%
Abgeschl. Lehre	106	81	187	7,5%	-16	-7,9%	-15	-7,4%
Sekundar Unterstufe	308	290	598	24,0%	-48	-7,4%	+33	+5,8%
Sekundar Oberstufe	315	388	703	28,2%	-86	-10,9%	+24	+3,5%
Hochschule / Universität	157	188	345	13,8%	-59	-14,6%	+5	+1,5%
Sonst. Ausbildung / Ausland	100	82	182	7,3%	-10	-5,2%	+10	+5,8%

Gemeinden / Kantone	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Amel	36	31	67	2,5%	-25	-27,2%	+6	+9,8%
Büllingen	35	45	80	3,3%	-25	-23,8%	+1	+1,3%
Burg Reuland	32	29	61	2,9%	+3	+5,2%	+5	+8,9%
Bütgenbach	55	49	104	3,9%	-10	-8,8%	+14	+15,6%
Sankt Vith	86	81	167	3,5%	-22	-11,6%	+7	+4,4%
Kanton Sankt Vith	**244**	**235**	**479**	**3,3%**	**-79**	**-14,2%**	**+33**	**+7,4%**
Eupen	527	516	1.043	11,4%	-69	-6,2%	+79	+8,2%
Kelmis	237	231	468	9,5%	-46	-8,9%	-18	-3,7%
Lontzen	90	106	196	6,9%	-21	-9,7%	+9	+4,8%
Raeren	169	141	310	6,3%	-32	-9,4%	-12	-3,7%
Kanton Eupen	**1.023**	**994**	**2.017**	**9,2%**	**-168**	**-7,7%**	**+58**	**+3,0%**

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
September 2000	652	971	1.623	5,4%	-196	-10,8%	-18	-1,1%
September 2005	1.045	1.434	2.479	7,6%	-187	-7,0%	+86	+3,6%
September 2010	1.367	1.456	2.823	8,4%	-250	-8,1%	+92	+3,4%
September 2015	1.452	1.481	2.933	8,7%	-239	-7,5%	-128	-4,2%
September 2018	1.195	1.257	2.452	7,2%	-344	-12,0%	-351	-12,2%
Januar 2019	1.141	1.057	2.198	6,0%	-23	-1,0%	-194	-8,1%
Februar 2019	1.165	1.097	2.262	6,2%	+64	+2,9%	-147	-6,1%
März 2019	1.131	1.058	2.189	6,0%	-73	-3,2%	-134	-5,8%
April 2019	1.078	1.027	2.105	5,8%	-84	-3,8%	-188	-8,2%
Mai 2019	1.104	999	2.103	5,8%	-2	-0,1%	-88	-4,0%
Juni 2019	1.113	1.045	2.158	5,9%	+55	+2,6%	-34	-1,6%
Juli 2019	1.253	1.296	2.549	7,0%	+391	+18,1%	-24	-0,9%
August 2019	1.283	1.343	2.626	7,2%	+77	+3,0%	-18	-0,7%
September 2019	1.213	1.192	2.405	6,6%	-221	-8,4%	-47	-1,9%
Oktober 2019	1.150	1.158	2.308	6,3%	-97	-4,0%	-59	-2,5%
November 2019	1.114	1.097	2.211	6,1%	-97	-4,2%	-52	-2,3%
Dezember 2019	1.164	1.120	2.284	6,3%	+73	+3,3%	+63	+2,8%
Januar 2020	1.190	1.104	2.294	6,3%	+10	+0,4%	+96	+4,4%
Februar 2020	1.197	1.125	2.322	6,4%	+28	+1,2%	+60	+2,7%
März 2020	1.199	1.119	2.318	6,3%	-4	-0,2%	+129	+5,9%
April 2020	1.236	1.136	2.372	6,5%	+54	+2,3%	+267	+12,7%
Mai 2020	1.271	1.136	2.407	6,6%	+35	+1,5%	+304	+14,5%
Juni 2020	1.297	1.151	2.448	6,7%	+41	+1,7%	+290	+13,4%
Juli 2020	1.404	1.369	2.773	7,6%	+325	+13,3%	+224	+8,8%
August 2020	1.370	1.373	2.743	7,5%	-30	-1,1%	+117	+4,5%
September 2020	1.267	1.229	2.496	6,8%	-247	-9,0%	+91	+3,8%
...								

* Berechnung: Ostbelgienstatistik

** Angaben: FOREM, VDAB, Actiris / Berechnung Aktive Bevölkerung der Regionen: Steunpunt Werk (Stand 2018)

Kurzarbeit (chômage temporaire)

Stand 06/10/2020

Auszahlungen für Covid19-Kurzarbeit - provisorische Zahlen, bezogen auf Betriebe mit Sozialsitz in der DG

Anzahl betroffene Personen

Branche d'activité	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug
Activités de services administratifs et de	102	85	69	48	41	32
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités i			7	1		
Activités financières et d'assurance	14	24	19	8	8	5
Activités immobilières	5	5	4	1		
Activités spécialisées, scientifiques et te	57	81	57	42	30	29
Agriculture, sylviculture et pêche	29	28	15	15	12	5
Arts, spectacles et activités récréatives	113	175	174	154	35	30
Autres activités de services	150	186	169	77	43	22
Commerce; réparation de véhicules aut	1.072	1.184	810	362	170	143
Construction	825	777	330	251	226	96
Enseignement	33	48	46	18	9	2
Hébergement et restauration	388	411	405	366	120	80
Inconnu	128	273	192	61	9	7
Industrie manufacturière	1.212	2.227	1.975	1.466	688	528
Industries extractives	6	6	2			
Information et communication	57	68	57	47	35	32
Production et distribution d'eau; assaini	16	15	11			
Santé humaine et action sociale	100	199	178	105	67	61
Transports et entreposage	152	218	181	112	71	69
Gesamt	**4.459**	**6.010**	**4.701**	**3.134**	**1.564**	**1.141**

Anteile

März	April	Mai	Juni	Juli	August
2%	1%	1%	2%	3%	3%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
0%	0%	0%	0%	1%	0%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	1%	2%	3%
1%	0%	0%	0%	1%	0%
3%	3%	4%	5%	2%	3%
3%	3%	4%	2%	3%	2%
24%	20%	17%	12%	11%	13%
19%	13%	7%	8%	14%	8%
1%	1%	1%	1%	1%	0%
9%	7%	9%	12%	8%	7%
3%	5%	4%	2%	1%	1%
27%	37%	42%	47%	44%	46%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	1%	2%	3%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
2%	3%	4%	3%	4%	5%
3%	4%	4%	4%	5%	6%
100%	100%	100%	100%	100%	100%

Entwicklung zum Vormonat

April	Mai	Juni	Juli	August
-17%	-19%	-30%	-15%	-22%
71%	-21%	-58%	0%	-38%
0%	-20%	-75%	-100%	
42%	-30%	-26%	-29%	-3%
-3%	-46%	0%	-20%	-58%
55%	-1%	-11%	-77%	-14%
24%	-9%	-54%	-44%	-49%
10%	-32%	-55%	-53%	-16%
-6%	-58%	-24%	-10%	-58%
45%	-4%	-61%	-50%	-78%
6%	-1%	-10%	-67%	-33%
113%	-30%	-68%	-85%	-22%
84%	-11%	-26%	-53%	-23%
0%	-67%	-100%		
19%	-16%	-18%	-26%	-9%
-6%	-27%	-100%		
99%	-11%	-41%	-36%	-9%
43%	-17%	-38%	-37%	-3%
35%	**-22%**	**-33%**	**-50%**	**-27%**

Anzahl Vollzeitäquivalente

Branche d'activité	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug
Activités de services administratifs et de	33	47	33	19	13	15
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités i			2	0		
Activités financières et d'assurance	3	12	6	3	2	1
Activités immobilières	2	4	2	0		
Activités spécialisées, scientifiques et te	16	47	27	18	12	12
Agriculture, sylviculture et pêche	9	12	5	5	4	1
Arts, spectacles et activités récréatives	46	138	128	66	13	13
Autres activités de services	55	134	75	31	11	4
Commerce; réparation de véhicules aut	344	820	326	127	60	47
Construction	319	373	117	89	46	37
Enseignement	8	18	13	5	4	0
Hébergement et restauration	154	287	283	143	41	30
Inconnu	39	126	73	29	5	3
Industrie manufacturière	324	946	572	348	135	101
Industries extractives	1	4	1			
Information et communication	10	33	22	18	8	8
Production et distribution d'eau; assaini	5	14	0			
Santé humaine et action sociale	27	100	67	39	19	19
Transports et entreposage	36	96	68	38	22	17
Gesamt	**1.429**	**3.212**	**1.819**	**980**	**394**	**309**

Anteile

März	April	Mai	Juni	Juli	August
2%	1%	2%	2%	3%	5%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
0%	0%	0%	0%	1%	0%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	2%	3%	4%
1%	0%	0%	1%	1%	0%
3%	4%	7%	7%	3%	4%
4%	4%	4%	3%	3%	1%
24%	26%	18%	13%	15%	15%
22%	12%	6%	9%	12%	12%
1%	1%	1%	1%	1%	0%
11%	9%	16%	15%	10%	10%
3%	4%	4%	3%	1%	1%
23%	29%	31%	36%	34%	33%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	2%	2%	3%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
2%	3%	4%	4%	5%	6%
2%	3%	4%	4%	6%	6%
100%	100%	100%	100%	100%	100%

Entwicklung zum Vormonat

April	Mai	Juni	Juli	August
42%	-31%	-41%	-34%	17%
327%	-49%	-53%	-25%	-43%
158%	-50%	-97%	-100%	
191%	-43%	-31%	-35%	0%
31%	-57%	0%	-24%	-76%
200%	-7%	-48%	-80%	-3%
142%	-44%	-59%	-66%	-66%
139%	-60%	-61%	-53%	-21%
17%	-69%	-24%	-49%	-18%
132%	-28%	-58%	-25%	-94%
87%	-2%	-49%	-71%	-28%
222%	-42%	-61%	-84%	-26%
192%	-40%	-39%	-61%	-25%
541%	-86%	-100%		
236%	-34%	-14%	-57%	-1%
177%	-97%	-100%		
278%	-34%	-42%	-51%	0%
170%	-29%	-44%	-41%	-22%
125%	**-43%**	**-46%**	**-60%**	**-22%**

Anzahl Kurzarbeitstage

Branche d'activité	März	April	Mai	Juni	juli	Aug
Activités de services administratifs et de	868	1.230	850	505	344	390
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités i		40	6			
Activités financières et d'assurance	73	316	161	76	59	33
Activités immobilières	43	111	55	2		
Activités spécialisées, scientifiques et te	419	1.217	691	477	322	311
Agriculture, sylviculture et pêche	240	314	135	135	107	25
Arts, spectacles et activités récréatives	1.193	3.565	3.294	1.707	358	334
Autres activités de services	1.440	3.419	1.955	802	287	93
Commerce; réparation de véhicules aut	8.938	21.090	8.470	3.288	1.618	1.235
Construction	8.287	9.705	3.045	2.305	1.225	970
Enseignement	199	461	331	137	108	6
Hébergement et restauration	3.994	7.394	7.191	3.705	1.101	768
Inconnu	1.020	3.282	1.902	744	122	88
Industrie manufacturière	8.430	24.502	14.857	9.040	3.639	2.620
Industries extractives	15	98	14			
Information et communication	254	852	561	480	216	206
Production et distribution d'eau; assaini	127	346	11			
Santé humaine et action sociale	692	2.596	1.733	1.004	511	494
Transports et entreposage	924	2.485	1.772	988	600	454
Gesamt	**37.152**	**82.980**	**47.068**	**25.400**	**10.613**	**8.024**

Anteile

März	April	Mai	Juni	Juli	August
2%	1%	2%	2%	3%	5%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
0%	0%	0%	0%	1%	0%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	2%	3%	4%
1%	0%	0%	1%	1%	0%
3%	4%	7%	7%	3%	4%
4%	4%	4%	3%	3%	1%
24%	25%	18%	13%	15%	15%
22%	12%	6%	9%	12%	12%
1%	1%	1%	1%	1%	0%
11%	9%	15%	15%	10%	10%
3%	4%	4%	3%	1%	1%
23%	30%	32%	36%	34%	33%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	2%	2%	3%
0%	0%	0%	0%	0%	0%
2%	3%	4%	4%	5%	6%
2%	3%	4%	4%	6%	6%
100%	100%	100%	100%	100%	100%

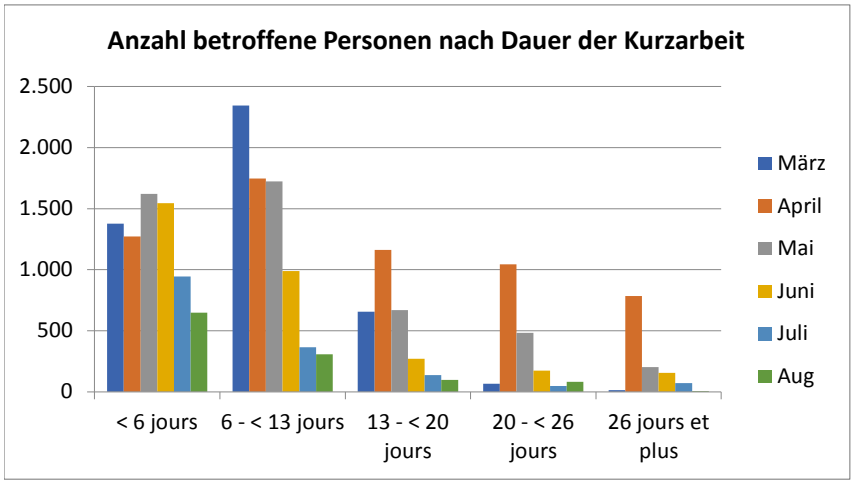
Entwicklung zum Vormonat

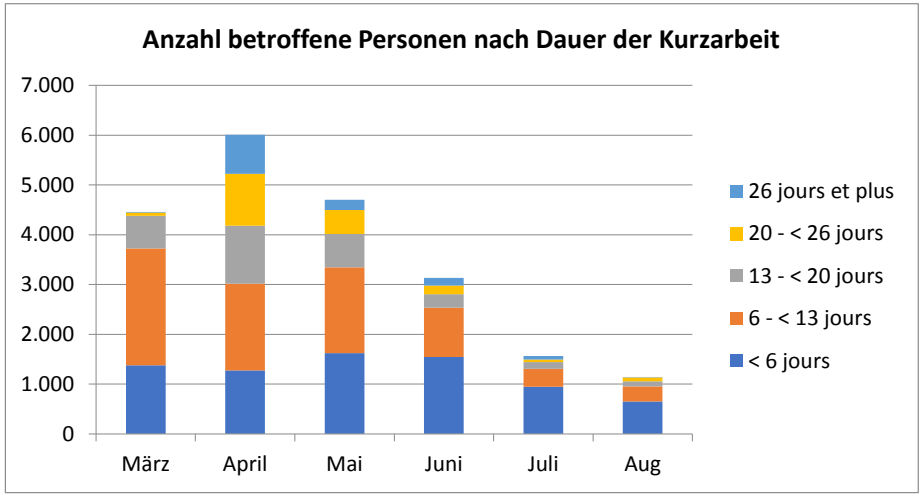
April	Mai	Juni	Juli	August
42%	-31%	-41%	-32%	13%
332%	-49%	-53%	-22%	-45%
160%	-50%	-97%	-100%	
191%	-43%	-31%	-33%	-3%
31%	-57%	0%	-21%	-77%
199%	-8%	-48%	-79%	-7%
138%	-43%	-59%	-64%	-68%
136%	-60%	-61%	-51%	-24%
17%	-69%	-24%	-47%	-21%
132%	-28%	-59%	-22%	-94%
85%	-3%	-48%	-70%	-30%
222%	-42%	-61%	-84%	-28%
191%	-39%	-39%	-60%	-28%
553%	-86%	-100%		
235%	-34%	-15%	-55%	-5%
173%	-97%	-100%		
275%	-33%	-42%	-49%	-3%
169%	-29%	-44%	-39%	-24%
123%	**-43%**	**-46%**	**-58%**	**-24%**

Anzahl betroffene Personen nach Dauer der Kurzarbeit

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug
< 6 jours	**1.378**	**1.273**	**1.622**	**1.544**	**944**	**649**
6 - < 13 jours	**2.345**	**1.747**	**1.724**	**990**	**364**	**307**
13 - < 20 jours	**656**	**1.163**	**669**	**272**	**136**	**97**
20 - < 26 jours	**66**	**1.043**	**483**	**173**	**49**	**83**
26 jours et plus	**14**	**784**	**203**	**155**	**71**	**5**
Gesamt	**4.459**	**6.010**	**4.701**	**3.134**	**1.564**	**1.141**

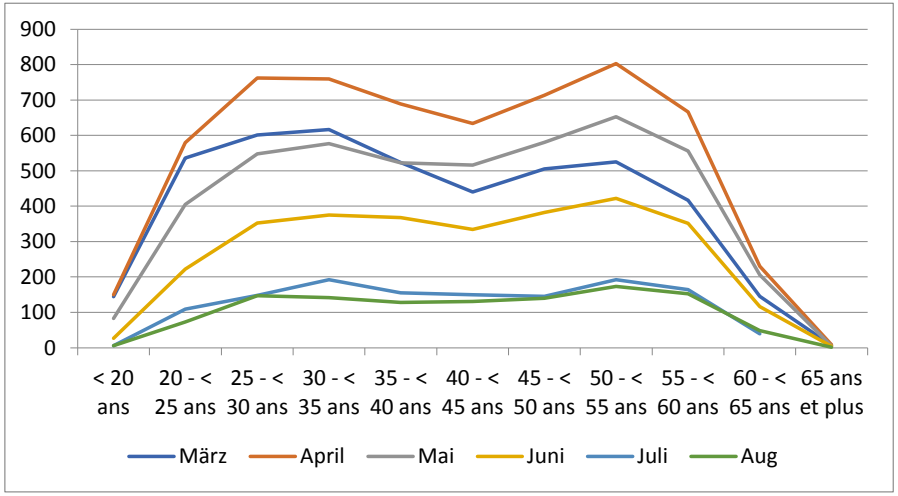
März	April	Mai	Juni	Juli	August
31%	21%	35%	49%	60%	57%
53%	29%	37%	32%	23%	27%
15%	19%	14%	9%	9%	9%
1%	17%	10%	6%	3%	7%
0%	13%	4%	5%	5%	0%
100%	100%	100%	100%	100%	100%





Altersstruktur der Kurzarbeiter

Branche d'activité	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug
< 20 ans	144	150	83	27	6	6
20 - < 25 ans	536	579	405	222	109	73
25 - < 30 ans	601	762	548	352	148	147
30 - < 35 ans	616	759	577	375	192	142
35 - < 40 ans	523	689	522	368	155	128
40 - < 45 ans	440	634	516	334	150	131
45 - < 50 ans	505	713	580	382	145	140
50 - < 55 ans	525	803	653	422	192	173
55 - < 60 ans	417	666	556	351	164	152
60 - < 65 ans	145	230	206	116	39	48
65 ans et plus	7	9	5	4		1
Gesamt	**4.459**	**5.994**	**4.651**	**2.953**	**1.300**	**1.141**



Monatliche Zahl der neuen Stellenangebote im Arbeitsamt

Arbeitsamt Ostbelgien

Stand September 2020

Neue Angebote 2020	zu bearbeiten			Diffusion			
	normaler WK*	ABM**	**Gesamt**	Interim-Angebote	normal	**Gesamt**	
Jan 20	104	2	**106**	83	53	**136**	*1*
Feb 20	70	2	**72**	137	26	**163**	*1*
Mrz 20	84	2	**86**	64	57	**121**	*1*
Apr 20	20	0	**20**	19	33	**52**	*0*
Mai 20	30	1	**31**	60	29	**89**	*1*
Jun 20	77	0	**77**	61	34	**95**	*0*
Jul 20	84	0	**84**	52	22	**74**	*0*
Aug 20	61	1	**62**	60	26	**86**	*0*
Sep 20	95	1	**96**	136	58	**194**	*1*
Okt 20	0	0	**0**	0	0	**0**	*0*
Nov 20	0	0	**0**	0	0	**0**	*0*
Dez 20	0	0	**0**	0	0	**0**	*0*
Gesamt	**625**	**9**	**634**	**672**	**338**	**1.010**	*5*

***davon EPU-Stellen*

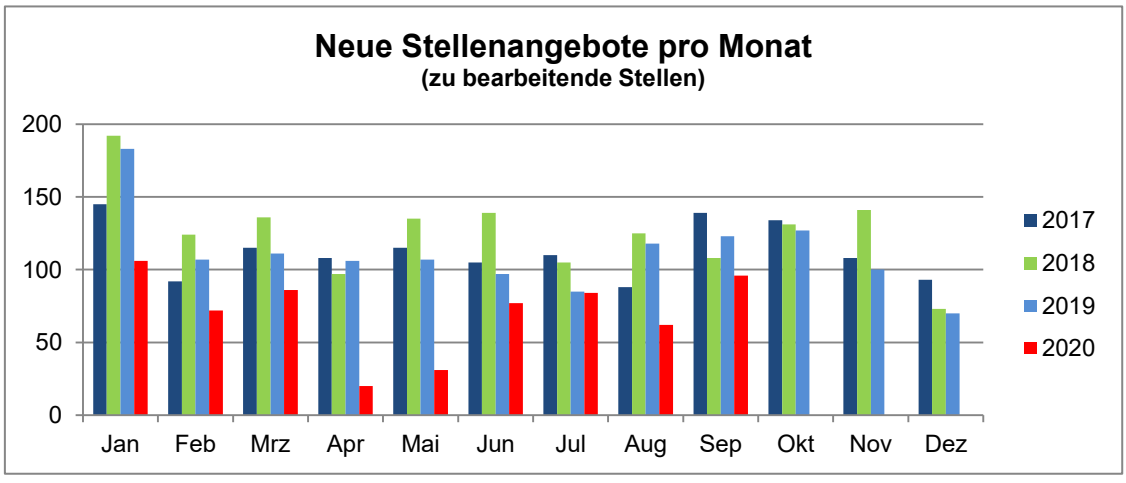
**WK= Wirtschaftskreis*

ABM: BVA/APE, SINE, EPU

Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Sep 19	123	0	123	62	85	147
Sep 20	95	1	96	136	58	194
	-28	**+1**	**-27**	**+74**	**-27**	**+47**
	-23%	0	-22%	+119%	-32%	+32%

Jan-Sep 19	997	40	1.037	799	558	1.357
Jan-Sep 20	625	9	634	672	338	1.010
	-372	**-31**	**-403**	**-127**	**-220**	**-347**
	-37%	-78%	-39%	-16%	-39%	-26%



Neue Stellenangebote pro Betriebsort 2020

(ohne Interim-Stellen & Diffusion)

	Eupen	**St.Vith**	**Belgien**	**Ausland**	**Gesamt**
Jan-Sep 19	431	296	143	167	1.037
Jan-Sep 20	287	244	59	44	634
Entw. 19-20	**-144**	**-52**	**-84**	**-123**	**-403**
	-33%	-18%	-59%	-74%	-39%

Aufteilung der Stellenangebote aus der lokalen Presse nach Wirtschaftszweig von März bis Juli 2020

A : Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3
B : Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0
C : Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren	95
D : Energieversorgung	2
E : Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1
F : Bau /Baugewerbe	109
G : Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	87
H : Verkehr und Lagerei	11
I : Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	43
J : Information und Kommunikation	9
K : Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3
L : Grundstücks- und Wohnungswesen	3
M : Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15
N : Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7
O : Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	39
P : Erziehung und Unterricht	10
Q : Gesundheits- und Sozialwesen	57
R : Kunst, Unterhaltung, Erholung, Sport	6
S : Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17
T : Private Haushalte mit Hauspersonal	3
U : Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0
Stellenangebote mit undefinierbarem Wirtschaftszweig	8
Total aller Wirtschaftszweige	**528**